



18. **PINK
APPLE** *schwulesbisches
Filmfestival*

Zürich 29.4.–7.5.15
Frauenfeld 8.–10.5.15

HAUPTPARTNERINNEN



Zürcher
Kantonalbank



Vorhang auf für grosses Kino!

Wir sind mit dabei und engagieren uns auch in diesem Jahr als Hauptpartnerin für das Pink Apple Filmfestival in Zürich.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch/pinkapple

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

18. **PINK
APPLE** schwullesbisches
Filmfestival

Zürich 29.4. – 7.5.15
Frauenfeld 8. – 10.5.15

29. April 2015, 20.15 Uhr

**ERÖFFNUNG
ZÜRICH**

ARTHOUSE LE PARIS

30. April – 7. Mai 2015

ZÜRICH

ARTHOUSE MOVIE
KINO STÜSSIHOF
SALLE PIGALLE

8. – 10. Mai 2015

FRAUENFELD

CINEMA LUNA

INHALT

GRUSSWORTE	4
EDITORIAL	6
ERÖFFNUNG	8
SPECIALS	11
IM FOKUS	15
DOKUMENTARFILME A – Z	43
SPIELFILME A – Z	63
KURZFILME A – Z	107
ADRESSEN	126
TICKETS	127
IMPRESSUM	128
DANK	129
PROGRAMMÜBERSICHT	132

MIT LEIDENSCHAFT FÜR UNSEREN FILM – MIT LEIDENSCHAFT FÜR UNSERE COMMUNITY

Fast seit der Gründung von Pink Apple zählt sich Network zu dessen Partnern. Mit der besonderen Ausrichtung nicht nur auf Politisches und Wirtschaftliches, sondern auch auf Kulturelles steht Network als Verein schwuler Führungskräfte in Europa einzigartig da. Film erreicht mehr Menschen als andere Arten von Kultur, und gerade Kultur wirkt da, wo Politik und Wirtschaft nicht mehr weiterwissen oder -können.

Besonders der schwulesbische Film hat eine wichtige Rolle als Vermittler gespielt, hat unsere Situation bekannt und verständlich gemacht und vielen Menschen nähergebracht. Dies hat sich ganz besonders in den Anfängen von Pink Apple in Frauenfeld gezeigt.

Aber gerade auch für uns selbst als Gemeinschaft war die – buchstäbliche – «Projektionsfläche» Film von grosser Bedeutung bei der Bildung von Selbstverständnis und Selbstbewusstsein.

In der 18. Ausgabe macht das Pink-Apple-Team dieses Jahr ein weiteres Mal ein Festival, um das uns viele grössere Metropolen Europas beneiden. Wieder einmal dürfen wir in Zürich – und im kleineren Rahmen auch in Frauenfeld – Filmkultur vom Feinsten erleben, dafür sorgen die überaus professionellen Macher/innen dieses Festivals. Ihre Leidenschaft wirkt weit über unsere Community hinaus. Ihnen gebührt ein riesengrosser Dank.

Allen Film-Affinen, ob schwul, lesbisch oder sonst interessiert, wünsche ich leidenschaftliche Momente am diesjährigen Pink Apple Festival.



Luzius Sprüngli
Network

MEGA – ES IST WIEDER PINK-APPLE-ZEIT!

Es gibt nichts Schöneres, als das druckfrische Pink-Apple-Programm in den Händen zu halten und Kreuzchen zu machen bei all den Lesben- und Schwulenzuführungen, die frau anschauen möchte. Und es sind viele! Vor allem auch Filme, die nicht zum Mainstream gehören und in Kinos kaum gezeigt werden. Anscheinend soll es Frauen geben, die sogar Ferien nehmen, um alles sehen zu können!

Doch zuerst gilt es, Hürden zu überwinden. Falls du sicher sein willst, auch alle gewünschten Filme schauen zu können, musst du da durch: am ersten Kartenvorverkaufstag früh auf- und in der Schlange vor der Kasse stehen und warten, bis du endlich dran bist. Das kann dauern ... Doch dann zeigt sich bereits, was das Pink Apple Festival auch ausmacht: Du triffst die eine oder den anderen wieder, denen du das ganze Jahr über nicht begegnet bist, zu einem Schwatz – Zeit ist ja genügend vorhanden –, und das Warten wird verusst, wenn der Kellner oder die Kellnerin der nahen Bar Kaffees anbietet.

WyberNet, das Netzwerk für engagierte lesbische Berufsfrauen, ist dem Pink Apple Festival seit langen Jahren verbunden und eine treue Unterstützerin – dieses Jahr als Filmsponsorin von «Watermelon Woman». In toller Atmosphäre den Film «reinziehen» – sicher wogt und bebt das Publikum wieder bei gewissen Szenen – und anschliessend den Smalltalk bei einem Cüpli geniessen. Was gibt es Besseres? Es lebe Pink Apple!



Mado Dubois
WyberNet

TEUFEL, ERDBEEREN, KRIEGE UND DIE MÜNDIGKEIT

Wir sind erwachsen. Pink Apple feiert dieses Jahr seinen 18. Geburtstag. Wäre das Festival ein Mensch, dürfte es nun Schnaps trinken und Auto fahren. Und es dürfte legal schmutzige Filme konsumieren. Keine Frage, das muss gefeiert werden. Zwar nicht mit Schnaps und Autofahrten, sondern mit Filmen, zu denen Minderjährige keinen Zutritt haben. Dabei geht es uns nicht um die Videos, die man auf jedem Smartphone anschauen kann. Pink Apple lädt den portugiesischen Regisseur Antonio Da Silva ein und zeigt sein Schaffen – irgendwo zwischen Pornografie, Kunst und Kino – und es zeigt ein lesbisches Best-of-Programm des Pornfilmfestivals Berlin.

Ab 18 Jahren waren die Filme bis vor kurzem im Kino Stüssihof. Der Inbegriff des Schmutzkinos hat sich zum respektablen Nischenplayer gewandelt. Man mag das ein bisschen als Metapher für die Homosexuellenbewegung sehen: Einst galten auch wir als schmutzige Randerscheinung, nun sind wir ein wahrnehmbarer und weitgehend akzeptierter Teil des öffentlichen Lebens. Wir wol-

len uns aber ob derlei Deutungen nicht den Kopf zerbrechen, sondern freuen uns, dass das Kino Stüssihof neu ein wichtiger Playground für unser Festival geworden ist. Unter anderem finden in dessen Salle Pigalle dieses Jahr die Pink Talks statt.

«New Queer Cinema» ist der Überbegriff für die neue Generation schwuler und lesbischer Filme, die ab den Neunzigerjahren entstanden. Viele handelten vom Coming-out – ihre Protagonist/innen waren nicht selten Menschen, mit denen wir Zeitzeug/innen waren uns damals gut identifizieren konnten. Vorbei waren die Zeiten, in denen lesbische und schwule Filmfiguren einzig damit beschäftigt waren, an ihrem Leiden zu zerbrechen und sich von Suizidversuch zu Suizidversuch schwingen. Die Geschichten dieser Filme waren irgendwie auch unsere Geschichten. Wir würdigen das New Queer Cinema dieses Jahr in Anwesenheit von B. Ruby Rich, die den Begriff 1992 in die Welt setzte.

70 Jahre ist es her, dass der 2. Weltkrieg zu Ende ging. Mit dem Ende der Nazizeit endete in Deutschland auch ein Kapitel der Verfolgung von schwulen und bisexuellen Männern. Um die 50 000 davon waren nach der Machtübernahme der NSDAP aufgrund des Paragraphen 175 des deutschen Strafgesetzes verurteilt worden. An die 15 000 Männer wurden aufgrund ihrer sexuellen Identität in Konzentrationslager gesperrt, etwa die Hälfte davon dürfte dort den Tod gefunden haben. Doch mit dem Kriegsende nahm die Verfolgung bloss andere Gesichtszüge an – der durch die Nazis verschärfte Paragraph 175 hatte weiterhin Bestand. Wir nehmen das 70-Jahr-Jubiläum des Kriegsendes zum Anlass, um an die schwulen und lesbischen Opfer zu erinnern.

Ein anderer Krieg, der Kalte Krieg, war 1994 praktisch nur noch in Kuba Realität. Als ausgerechnet der im Westen verteuflte Inselstaat damals ein schwules Meisterwerk der Filmkunst herausbrachte, rieben sich so manche die Augen. Mit «Fresa y chocolate» schenkte uns Kuba nicht nur eine Geschichte, die subtil mit der Beziehung zwischen einem offen schwulen Künstler und einem betont heterosexuellen Revolutionär spielte – der Film enthielt durchaus so etwas wie Regimekritik. Wir spannen den Bogen bis zum 20 Jahre danach entstandenen «Vestido de novia», der ebenso mutig wie explizit Kritik an der kubanischen Gesellschaft übt.

Als 2001 die Gay Pride in Sion stattfand, sah sich der eine oder andere Sittener angesichts des erwarteten ganz und gar unsittlichen Treibens genötigt, seinen Hauseingang mit einem Bretterschlag zu verbarrikadieren. Kein Wunder, hatte doch der damalige örtliche Bischof prophezeit, der Teufel höchstpersönlich werde die Stadt heimsuchen. Der Teufel blieb zu Hause, aber unterwegs war ein junger Romand namens Lionel Baier, bewaffnet mit einer Kamera. Er drehte einen vielbeachteten Dokumentarfilm: «La Parade». In den Folgejahren blieb Baier sich und seinem Thema treu, drehte weitere Filme, darunter «Garçon stupide» oder «Comme des voleurs (à l'est)», und leitet seit 2002 die Abteilung Film an der Lausanner ECAL. Nun kehrt 2015 die Gay Pride ins Wallis zurück, und der heutige Bischof gibt sich immerhin ein paar Millimeter offener. Und wir geben Lionel Baier etwas, das noch keiner hat: den Pink Apple Festival Award, der den in Lausanne wohnhaften Regisseur für sein Schaffen ehrt.

Das und insgesamt 111 Kurz- und Langfilme, Spielfilme und Dokus, erwarten alle die, die sich mit uns auf die 18. Ausgabe von Pink Apple einlassen möchten. Wir freuen uns, dass ihr dabei seid. Und: Nur weil wir schon 18 sind, sind wir noch lange nicht alt. Schliesslich ist ein 18-Jähriger in Gay-Sprech gerade mal ein «Twink».

Euer Pink-Apple-Team

ERÖFFNUNG

ZÜRICH

Das 18. Pink Apple wird in **Zürich** in Anwesenheit von **Alanté Kavaité**, Regisseurin des Films «Sangailé», sowie **Julija Steponaitytė**, Hauptdarstellerin, eröffnet. Im Anschluss an den Film wird ein Apéro serviert.

FRAUENFELD

Die Eröffnung von Pink Apple in **Frauenfeld** wird begleitet von einem Grusswort von **Susanne Dschulnigg**, Pink-Apple-Macherin der ersten Stunde. Im Anschluss an den Film wird ein Apéro serviert.





GÄSTE

SANGAILÉ

SCHWEIZER PREMIERE

Alantė Kavaitė, LIT/F/NL 2015, Litauisch/E/d, 88 min

ZÜRICH ARTHOUSE LE PARIS

Mi, 29. April, 20.15 Uhr

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Mi, 6. Mai, 21.15 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

Fr, 8. Mai, 19.30 Uhr

Wir danken unserer
Eröffnungspartnerin:



Die 17-jährige Sangailė ist fasziniert von den Loopings und Pirouetten der Kunstflieger. Ihre Ferien verbringt sie im Sommerhaus ihrer Eltern – und besucht Flugshows in der Nähe. Dort begegnet sie Auste, deren unbefangenes Wesen sie anzieht. In schwerelosen Bildern zeichnet «Sangailė» die Gefühlswelten der beiden unterschiedlichen Mädchen. Einfühlsam und mit sinnlicher Intensität erzählt die Regisseurin Alantė Kavaitė von Nähe und Hingabe, von Verletztheit und aufkeimendem Selbstvertrauen.

An der Eröffnung in Zürich: in Anwesenheit von Regisseurin Alantė Kavaitė und Hauptdarstellerin Julija Steponaitytė.

21
BAR

chill in with a view*



*for special events join us on facebook: Zürichberg – Chill-in with a View

SORELL HOTEL ZÜRICHBERG
ORELLISTRASSE 21 • CH 8044 ZÜRICH • FON +41 44 268 35 35
INFO@ZUERICHBERG.CH • WWW.ZUERICHBERG.CH

EIN HOTEL DER ZFV-UNTERNEHMUNGEN



GÄSTE

LUNCHKINO SPECIAL

TO RUSSIA WITH LOVE

SCHWEIZER PREMIERE

Noam Gonick, CAN/USA 2014, E/Russ/d, 90 min

ZÜRICH ARTHOUSE LE PARIS

Sa, 25. April, 12.15 Uhr

Viel wurde geschrieben und geredet vor Sotschi über die Diskriminierung der Homosexuellen in Russland. Was wurde aus all der Empörung während der Olympischen Spiele? Wie verhielten sich die Athlet/innen? Sowohl vor den Spielen als auch vor Ort? Eine Bilanz – mit u.a. dem Eiskunstläufer Johnny Weir, dem mehrmaligen Olympiasieger Greg Louganis, mit Martina Navratilova und der Schweizer Snowboarderin Simona Meiler.

In Anwesenheit der Schweizer Olympia-Snowboarderin Simona Meiler.

SPECIAL

LOSE-HOSE-DREAM-DRESS-SHOW

KURZFILMPROGRAMM, PRÄSENTIERT VON MARIANN LEWINSKY STRÄULI

ZÜRICH FILMPODIUM

So, 26. April, 18.15 Uhr

Gender als Performanz und Verkleidung: Das sah das Publikum früher in Filmkomödien noch und noch auf der Leinwand, denn vor 1920 war «gender bender» eine sprudelnde Quelle des Vergnügens und der Faszination. Spielerisch, träumerisch, trickreich machte das Kinobild Undenkbares sichtbar: Da bewegen sich Kleiderstücke völlig autonom, ein Komiker lässt sich von Männern anhimkeln, während der feministische Traum den

Mann zum Spülen abkommandiert und die Frau mit Hosen ausstattet...

Die «Lose-Hose-Dream-Dress-Show», zusammengestellt von Mariann Lewinsky Sträuli, bietet notorische Glanznummern und fulminante Fundstücke und versteht sich als Beitrag zum existenziell unverzichtbaren bisschen Glücklichein.

Am Flügel: André Desponds.





DIE GROSSFÜRSTIN WLADIMIR AUF TREIBJAGD

F um 1900, 1 min

Der Titel sagt alles...

EILE MIT WEILE, HOSE ZU JACKE

Ferdinand Zecca, F 1901, 2 min

Madame und Monsieur sind spät dran und versuchen, sich in der Eile anzukleiden. Doch die Kleider entwickeln ein schelmisches Eigenleben.

GROSSE SCHLUSSNUMMER – THE DAINEF SISTERS

F 1902, 3 min

Die Dainef Sisters präsentieren ihre akrobatischen Kunststücke vor der Kamera.

HELIOGABAL

Louis Feuillade, F 1911, 10 min

Die Inszenierungsmacht des Mediums Film: «Heliogabals» Modeschau und Maniküre verweisen auf ein weiteres grandioses Werk der schwulen Literatur – den Roman von Louis Couperus.

ORIANE DE GUERMANTES IN ABENDTOILETTE

F um 1900, 35 min

Die Erinnerungsmacht des Mediums Film in einer Minute: eine Rückenansicht, eine Körperwendung,

zwei Posen der Comtesse Greffulhe im Ballkleid, dem Vorbild von Marcel Prousts Oriane de Guermantes und letztlich aller Filmstars und Models.

ROBINET IM ROCK

I 1911, 3 min

Ein Komiker lässt sich von Männern vergöttern...

THE DREAM LADY

Elsie Jane Wilson, USA 1918, 55 min

Die grosse Macht des Wunsches: «The Dream Lady», von Elsie Jane Wilson gedreht, wurde jahrzehntelang dem Ehegatten Rupert Julian zugeschrieben.

TILLY, SALLY UND DAS FEUERWEHRAUTO

Lewin Fitzhamon, GB 1911, 3min

Alma Taylor und Chrissie White waren ein unschlagbares Komikerinnen duo in der Frühzeit des Films, bekannt als Tilly und Sally. Hier kidnappen die beiden ein Feuerwehrauto und verjagen ihre Verfolger mit Wasser aus dem Feuerwehrschauch.

TRAUM EINER FEMINISTIN

F 1909, 6 min

Der feministische Traum schickt den Mann an den Schüttstein und stattet die Frau mit Hosen aus – und einem Peitschen.

Unwiderstehlich lesbisch



Alle zwei Monate im Zeitschriftenhandel, im Abo und als E-Paper

www.l-mag.de

OUT IM SPORT

PINK TALK 17

ENDLICH VOLLJÄHRIG!

PINK TALK «18PLUS»..... 19

TALK-RUNDE «PINK APPLE WIRD 18!»..... 21

HOMMAGE AN LIONEL BAIER

PINK APPLE FESTIVAL AWARD 2015 23

TOVE JANSSON

VORTRAG UND FILM 24

NEW QUEER CINEMA

PODIUMSDISKUSSION 27

HOMOSEXUALITÄT IN DER TÜRKEI

FILM UND PODIUMSDISKUSSION 29

QUEER KUBA

PINK TALK 31

70 JAHRE ENDE DES 2. WELTKRIEGS

VORTRAG VON ERICA FISCHER 33

LESUNG VON ALEXANDER ZINN 34

«STUDIO 54»-PARTY 35

MEET THE GUESTS 37

WIKTORIA LOMASKO

AUSSTELLUNG 39

PINK TALKS 40



IM FOKUS

FOKUS

OUT IM SPORT

PINK TALK

Schwule und lesbische Spitzensportler/innen sind eine Seltenheit. Natürlich gibt es sie, aber sie outen sich, wenn überhaupt, in der Regel erst, nachdem die Sportkarriere abgeschlossen ist. Nicht so Simona Meiler, Snowboardprofi im Schweizer Team und Olympiateilnehmerin in Sotschi. Simona und andere Athlet/innen berichten im kanadisch-amerikanischen Dokumentarfilm «To Russia With Love» über die Erfahrungen, die sie vor einem Jahr anlässlich der Olympiade in Russland gemacht haben. Geoutete Vorbilder sind auch im Surfsport praktisch inexistent. Ganz auf Heteromänner ausgerichtet, passen schwule und lesbische Wellenreiter/innen nicht ins gängige Rollenbild und werden entsprechend ausgegrenzt.

Der australische Dokfilm «Out in the Line-up» hat queere Surfprofis aufgespürt und ihnen eine Plattform gegeben.

So wartet die LGBT-Welt weiterhin auf sich outende Spitzensportlerinnen und Spitzensportler. Ach ja, im Rahmen unserer Kurzfilmprogramms «Sport in Shorts» zeigen wir auch noch einen Dokumentarfilm über den Eiskunstprofi und Weltmeister Stéphane Lambiel. Rugby-Spieler, Fussballer und Jockeys haben in diesem Programm ebenfalls einen prominenten Auftritt. Und im Kurzfilmprogramm «Round the World» tauchen wir ein in die Welt eines lesbischen südafrikanischen Fussballerinnenteams, dem Thokozani Football Club.





Zu diesem Fokus gehören:

OUT IN THE LINE-UP

Dokumentarfilm

ROUND THE WORLD

Kurzfilmprogramm

SPORT IN SHORTS

Kurzfilmprogramm

TO RUSSIA WITH LOVE

Dokumentarfilm

PINK TALK

OUT IM SPORT

ZÜRICH SALLE PIGALLE

Fr, 1. Mai, 19.00 Uhr

Im Pink Talk zum Thema «Out im Sport» berichten die untenstehenden Filmemacher/innen über ihre Filme und ihre Erfahrungen. Moderation: Rüdi Steiner.

Sebastian Jansen,

«Waschküchenstimmung»

(Kurzfilm «Sport in Shorts»)

Jean-Guillaume Sonnier (angefragt)

«Petit homme»

(Kurzfilm «Sport in Shorts»)

Éloïse Lion von Les Dégommeuses, Paris.

«Thokozani Football Club» und «Foot For Love»

(Kurzfilme «Round the World»)

FOKUS

ENDLICH VOLLJÄHRIG!

PINK TALK, TALK-RUNDE

Es war der Tag, ab dem man selbst entscheiden durfte, was von nun an mit einem geschehen soll: der 18. Geburtstag! Auch Pink Apple feiert seine 18. Ausgabe – und damit seine Volljährigkeit – mit einem angemessenen Fokus über Filme, die nur für Erwachsene gedacht sind. Für einmal werden wir in der filmischen Darstellung homosexueller Praktiken explizit und zeigen exklusive Kunstsexfilme mit schwulen Werken des portugiesischen Regisseurs Antonio Da Silva und mit lesbischen Erotikfilmen in Form eines Best-of-Programms des Pornofilmfestivals Berlin. Wir reisen aber auch zurück in die 1960er und gedenken eines Pioniers der schwulen Pornokunst, der erst vor

kurzem verstorben ist: Peter de Rome. De Romes Filme wurde vom British Film Institute archiviert und zählen als wichtiges Erbe der homosexuellen (Film-)Kultur. Ein brandneuer Dokumentarfilm widmet sich der Vita dieses aussergewöhnlichen Mannes, der Andy Warhol und andere Pop-Künstler prägte.

Antonio Da Silva ist während des Festivals anwesend und sucht während seines Aufenthalts nach Männergesichtern für sein neuestes Projekt. Mehr dazu auf unserer Website. Zudem wird Paula Alamillo vom Pornofilmfestival Berlin eine Kurzfilm Auswahl präsentieren.





Zu diesem Fokus gehören:

ANTONIO DA SILVA - TEMPTING SHORTS

Kurzfilme

BEST OF PORN

Kurzfilme des Pornfilmfestivals Berlin

PETER DE ROME: GRANDFATHER OF GAY PORN

Dokumentarfilm

PINK APPLE WIRD 18!

Ein Rückblick auf die Gründerzeit in Frauenfeld

(Podium und Film «The Celluloid Closet»)

PINK TALK 18PLUS

ZÜRICH SALLE PIGALLE

Do, 30. April, 19.00 Uhr

Was ist ein Kunstsexfilm? Und wo werden solche Filme gezeigt? Ist ein Pornofilmfestival auch Kunst? Und wer geht dorthin? Fühlen sich Sexfilmmacher oder Pornofilmfestival-Programmiererinnen ernst genommen? Wo liegen die Grenzen zu frei zugänglichen Sexfilmen im Internet heute? Solche und ähnliche Fragen diskutiert Gesprächsleiter Michi Rüegg mit Regisseur **Antonio Da Silva** und **Paula Alamillo** (Pornofilmfestival Berlin).



PLATTENHOF HOTEL

Plattenstrasse 26, 8032
Zürich
www.plattenhof.ch

OUR GUESTS ARE
THE APPLES
OF OUR EYES...



TH **TOWNHOUSE**

Schützengasse 7, 8001
Zürich
www.townhouse.ch

TALK-RUNDE

PINK APPLE WIRD 18!

FRAUENFELD CINEMA LUNA

Sa, 9. Mai, 16.30 Uhr



Thomas Müller, Susanne Dschulnigg, Daniel Bruttin und Vreni Schawald

Im Protokoll der allerersten Pink-Apple-Sitzung liest man: Wie organisiert man ein Filmfestival? Auch gefragt wurde damals – in der reinen Männerrunde –, wo denn die Lesben seien. Die Männer wollten nicht Frauenfilme programmieren – ein gemischtes Festival sollte es aber unbedingt sein.

Heute ist der Beweis erbracht, dass die Organisatoren gelernt haben, ein Festival zu organisieren, mit und für Frauen und Männer. Aus der ersten Idee – einen Treffpunkt für Schwule und Lesben mit tollen Filmen auf dem Land zu machen – ist das Pink Apple geworden, wie wir es heute kennen.

Aus Anlass der Volljährigkeit findet in Frauenfeld eine Talk-Runde mit der ersten Eröffnungsdinerin, Alt-

Regierungsrätin **Vreni Schawald**, und den Gründungsmitgliedern **Susanne Dschulnigg** und **Thomas Müller** statt. Moderiert wird die Gesprächsrunde von **Daniel Bruttin**, auch er ein Gründungsmitglied. Zur Illustration gibt es eine Dia-Show (wir sind schliesslich im Kino) mit Bildern, Dokumenten und Interviews aus der Zeit.

Es folgt ein Apéro: Wir stossen auf die Volljährigkeit an.

Vor dieser Talk-Runde zeigen wir den allerersten Film, der je am Festival gezeigt wurde: «The Celluloid Closet». Dieser Dokumentarfilm zum Thema Homosexualität im Hollywood-Film – versteckt und doch omnipräsent – ist auch heute noch ein augenöffnendes Filmvergnügen.

FOKUS

HOMMAGE AN LIONEL BAIER

Erstmals in seiner Geschichte vergibt Pink Apple dieses Jahr den «Pink Apple Festival Award», der mit 3000 Franken dotiert ist und auch in Zukunft einen Filmschaffenden oder eine Filmschaffende für sein oder ihr Werk auszeichnen soll. Der diesjährige Preis geht an den Westschweizer Lionel Baier, dem wir anlässlich der Preisübergabe eine Hommage widmen. Lionel Baier wurde 1975 in Lausanne geboren und zeichnete ab 1992 für das Programm des Cinéma Rex in Aubonne verantwortlich.

1999 drehte er seinen ersten Kurzfilm, «Mignon à croquer». Seit 2002 steht Baier der Abteilung Film der Lausanner ECAL vor. Der Autodidakt trat in seinen Filmen meist als Erzähler, als autofiktionale Figur oder als sich selbst auf, was seinen Werken ihren unvergleichlichen Stil verlieh. Sein persönlicher Bezug prägte insbesondere seine frühen – schwulen – Filme. Alle drei für diese Hom-

mage ausgewählten Filme «La Parade» (2002), «Garçon stupide» (2004) und «Comme des voleurs (à l'est)» (2006) funktionieren nach diesem Prinzip.

Der 2002 mit dem Pink-Apple-Publikumspreis ausgezeichnete Dokumentarfilm «La Parade» über die erste Gay Pride in Sion machte Baier national bekannt. Er trug mit dem Porträt über Marianne Bruchez aktiv zur Debatte um die Gleichberechtigung homosexueller Menschen in der Schweiz bei und schuf damit ein wichtiges Zeitdokument. In «Garçon stupide» wiederum nahm Baier ein soziokulturelles Phänomen auf, das heute selbstverständlich für jeden digital vernetzten Schwulen zu sein scheint: die Präsenz auf Dating-Plattformen und die Suche nach dem schnellen Sex im Netz. Baier porträtiert darin den jungen Loïc auf dem Weg zur Akzeptanz seiner selbst und ist damit auch heute noch aktueller denn je.





Zu diesem Fokus gehören:

LA PARADE

*Dokumentarfilm mit
anschliessendem Filmgespräch*

GARÇON STUPIDE

Spielfilm

COMME DES VOLEURS (À L'EST)

Spielfilm

PINK APPLE FESTIVAL AWARD 2015

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

So, 3. Mai, 17.00 Uhr

Lionel Baier wird den neu geschaffenen Preis am 3. Mai in Zürich persönlich entgegennehmen. Beim anschliessenden Filmgespräch zu «La Parade» sind zudem Marianne Bruchez, die bei der Durchführung des ersten Gay Pride in Sion entscheidend war, anwesend sowie Sébastien Nendaz und Yannick Tapparel, die diesjährigen Organisatoren der Gay Pride Sion.

*Das Preisgeld verdanken wir einer Spenderin,
die nicht namentlich genannt werden möchte.*

FOKUS

TOVE JANSSON

VORTRAG UND FILM

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

So, 3. Mai, 13.00 Uhr

Tove Jansson (1914–2001) war eine finnisch-schwedische Schriftstellerin, Künstlerin und eine politisch engagierte Zeitgenossin. 1945 erschien ihr erstes Mumin-Buch («Mumins lange Reise»), dem weitere folgten – mit grossem Erfolg. In der Folge zeichnete sie Mumin-Comics für eine englische Tageszeitung, was sie und ihre nilpferdartigen Trollwesen in aller Welt bekannt machte. 1946 verliebte sie sich erstmals in eine Frau: Vivica Bandler. Tove schrieb an ihre Freundin Eva: «Jetzt ist etwas geschehen, von dem ich dir unbedingt erzählen muss. Ich bin so glücklich, froh und befreit. Du weisst, dass ich mich als Atos' Frau fühle [...] Aber jetzt bin ich wahnsinnig verliebt in eine Frau. Und es erscheint mir völlig natürlich und echt, es stellt kein Problem dar. Ich bin nur stolz und ungeheuer froh. Die letzten Wochen waren wie ein Tanz.» Tove spiegelte sich und Vivica im Mumins-Paar Tofslan und Vifslan. Anfang 50er-Jahre lernte sie dann in Paris die Grafikerin Tuulikki Pietilä kennen – ihre Bezie-

hung sollte bis zu Toves Tod anhalten. Rund 30 Jahre lang verbrachten sie und Tuulikki jeweils das Sommerhalbjahr auf einer kleinen Insel Haru im Finnischen Meerbusen. Nach ihrer Lebensgefährtin schuf Tove Jansson die Mumin-Figur Tooticki – die, klug und praktisch begabt, mit blauem Hut und rot gestreiftem Shirt unterwegs ist. Im vergangenen Jahr nun ist – zu ihrem 100. Geburtstag – eine schön bebilderte und spannend zu lesende Biografie über Tove Jansson erschienen: Die finnische Kunsthistorikerin Tuula Karjalainen ist die Autorin von «Tove Jansson – Die Biografie», übersetzt wurde das Buch von Anke Michler-Janhunen und Regine Pirschel. In einem bebilderten Vortrag gibt **Tuula Karjalainen** Einblick in das Leben der illustrierten Tove Jansson (auf Englisch), gefolgt von einem Gespräch zwischen Tuula Karjalainen und ihrer Übersetzerin **Anke Michler-Janhunen** über Tove Jansson (auf Finnisch mit deutscher Übersetzung).





HARU – THE ISLAND OF THE SOLITARY

SCHWEIZER PREMIERE

Kanerva Cederström, Riikka Tanner, FIN 1998, Finn/d, 44 min

Die Autorin und Künstlerin Tove Jansson, Schöpferin der Mumins, und ihre Lebensgefährtin, die Grafikerin Tuulikki Pietilä, verbrachten 25 Jahre lang jeden Sommer auf der Insel Klovharu im Finnischen Meerbusen. Dort drehen die beiden u.a. Filme und fotografierten. Der Film «Haru» basiert auf Super-8-Material, das Tuulikki zwischen 1970 und 1991 dort drehte. Texte von Tove Jansson begleiten die Bilder aus dem Off.

Unterstützt von:



FINNLAND-INSTITUT
IN DEUTSCHLAND



SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG
DER FREUNDE FINNLANDS

NEW QUEER CINEMA

Der Begriff des «New Queer Cinema» wurde 1992 von B. Ruby Rich ins Leben gerufen. Die US-amerikanische Filmkritikerin und Filmwissenschaftlerin bezeichnete damit das wachsende unabhängige queere Filmschaffen der jüngsten Jahre – wobei auch «queer» ein damals noch relativ neuer Begriff war.

Das New Queer Cinema umfasste v. a. Filme aus den USA und England, die schwules, lesbisches und transgener Leben, Lieben und ja, auch Leiden (Aids!) zu ihrem Inhalt hatten und von Regisseur/innen geschaffen wurden, die wussten, wovon sie redeten. Die Protagonist/innen der Filme verweigerten sich den Normen und Regeln einer konventionellen – und als heteronormativ bezeichneten – Gesellschaft. Identität und Sexualität wurden als Konstrukte entlarvt, und man plädierte für fließende Übergänge. Lesbisch- oder Schwulsein wurde nicht mehr problematisiert, sondern war selbstverständlich.

So etwa in Rose Troches «Go Fish» (1994) oder der überdrehten Komödie «But I'm a Cheerleader» von Jamie Babbit. Cheryl Dunye wiederum schuf den ersten Film mit einer schwarzen Lesbe im Zentrum – «Watermelon Woman» – und erfand dabei gleich noch ein neues Genre, das «Dunyementary». Derek Jarman konnte Mitte der 80er, als er HIV-positiv diagnostiziert wurde, bereits auf ein namhaftes filmisches Werk zurückschauen, zu dem etwa «Sebastiane» und «Caravaggio» gehörten. Tom Kalin, der in derselben Zeit seine Auseinandersetzung mit HIV filmisch verarbeitete, reiht sich mit «Swoon» (1992) in diesen Reigen der New-Queer-Cinema-Filme ein. Als Special Guest wird Mark Christopher seinen Film «Studio 54» von 1998 im neu geschnittenen Director's Cut präsentieren und erstmals zeigen, welche homosexuellen Handlungsstränge von den damaligen Produzenten verweigert wurden.





Zu diesem Fokus gehören:

54 - THE DIRECTOR'S CUT
Spielfilm

BUT I'M A CHEERLEADER
Spielfilm

ITTY BITTY TITTY COMMITTEE
Spielfilm

SWOON
Spielfilm

NEW QUEER CINEMA – GESTERN UND HEUTE

PODIUMSDISKUSSION

ZÜRICH SALLE PIGALLE

Mi, 6. Mai, 19.00 Uhr



v. l. n. r.:
B. Ruby Rich
Tom Kalin,
Mark Christopher und
Cheryl Dunye

B. Ruby Rich («New Queer Cinema», «Chick Flicks») ist Professorin für Film and Digital Media sowie Social Documentation an der University of California, Santa Cruz. Im Gespräch mit Skadi Loist (Institut für Medien und Kommunikation, Universität Hamburg) wird B. Ruby Rich in Zürich gemeinsam mit den Filmemacher/innen **Cheryl Dunye**, **Tom Kalin** und **Mark Christopher** Bilanz ziehen, die Entwicklung des New Queer Cinema Revue passieren lassen und versuchen zu verorten, wo das LGBT-Filmschaffen heute steht.

Unterstützt von:



FOKUS

HOMOSEXUALITÄT IN DER TÜRKEI

FILM UND PODIUMSDISKUSSION





Zu diesem Fokus gehört:

MY CHILD - BENİM ÇOCUĞUM
Dokumentarfilm

PODIUMSDISKUSSION

ZÜRICH SALLE PIGALLE

Sa, 2. Mai, 20.30 Uhr



v. l. n. r.:
Ibrahim Can,
H. Metehan Özkan

Rein rechtlich gesehen, wird Homosexualität in der Türkei seit 1852 nicht mehr bestraft, trotzdem ist sie im islamischen Staat ein sehr kontroverses Thema. Bei einem Coming-out muss unweigerlich mit gesellschaftlicher Ausgrenzung und Diskriminierung gerechnet werden.

Im Rahmen ihres diesjährigen internationalen Themenschwerpunkts präsentiert Queer Amnesty den Dokumentarfilm «My Child». Der türkische Dokumentarfilm zeigt sieben Coming-out-Geschichten aus der Sicht der Eltern queerer Kinder – Eltern, denen die Ausgrenzung und Diskriminierung ihrer Nächsten alles andere als gleichgültig sind. Im Anschluss an den Film findet eine Podiumsdiskussion statt, die (türkische) Familien, für LGBT-Themen sensibilisieren soll.

H. Metehan Özkan ist Co-Produzent und Berater von «My Child». Der Politikwissenschaftler ist im Verein LISTAG (Familien von LGTB in Istanbul) aktiv. Zurzeit arbeitet er auch an einer Dissertation zu diesem Thema.

Ibrahim Can lebt seit 1979 in Köln. Neben seiner Arbeit als Reiseverkehrskaufmann setzt er sich seit dem Ehrenmord an seinem Verlobten Ahmet Yildiz in der Türkei intensiv für die Rechte der LGBTI-Gemeinschaft ein.

Nimet Ersöz ist Mutter einer lesbischen Tochter. Sie engagiert sich im Elternverein LISTAG für die LGBTI-Rechte.

Präsentiert von:



QUEER KUBA

In den 1960ern: Lager für Homosexuelle – und heute: eine Tochter des Staatschefs, Mariela Castro, die öffentlich für die gesellschaftliche Akzeptanz von Schwulen, Lesben und Transsexuellen einsteht. Der staatliche Umgang mit Homosexualität hat sich in Kuba in den letzten 50 Jahren stark verändert – doch von Gleichberechtigung ist Kubas LGBT-Community immer noch weit entfernt.

Was mit den Homosexuellen in Kuba geschah, das sah ein Kinopublikum in Europa erstmals 1984. In jenem Jahr kam der in Frankreich von Margaret Menegoz und Barbet Schroeder produzierte Dokumentarfilm «Conducta impropia» in die Kinos. Die 1962 aus Kuba geflüchteten Regisseure Nestor Almendros und Orlando Jiménez Leal zeigten darin anhand von Archivaufnahmen und mit Zeitzeugen Bilder von Repression, Ausgrenzung und Verfolgung – was so gar nicht zur romantischen Vorstellung einer von sozialer Gerechtigkeit und freier Entfaltung des Menschen geprägten Revolution passte, die damals viele Linke in Europa und Amerika hatten. Entsprechend wütend waren die Reaktionen auf den Film. Verstärkt wurde die Wut noch, weil darin nicht nur Kubaner/innen, sondern auch prominente ausländische Linksintellektuelle wie Susan Sonntag oder Juan Goytisolo von ihren Erfahrungen mit Fidel Castros Regime erzählten. Aus Kuba selber meldete sich dann Starregisseur Tomás Gutiérrez

Alea, bezeichnete den Film als plump und manipulativ, kritisierte, Einzelfälle längst überwindener Zeiten würden hervorgehoben. Und tatsächlich: Die Arbeitslager, in die das Regime ab 1965 Zehntausende von Homosexuellen, «Arbeitsscheue» sowie politisch oder religiös Suspekten sperrte, wurden 1968 aufgelöst – aber staatlich drangsaliert wurden Homosexuelle bis in die 80er.

Man lese dazu die Lebenserinnerungen von Reinaldo Arenas, 1992 posthum unter dem Titel «Antes que anochezca» erschienen und 2000 von Julian Schnabel als «Before Night Falls» (mit Javier Bardem in der Hauptrolle) verfilmt. Arenas hatte als Jugendlicher für die Revolution gekämpft, wurde im Kuba der 1960er als literarischer Jungstar gefeiert und geriet Ende des Jahrzehnts wegen seiner Homosexualität in die Mühlen des Repressionsapparats – als Zeuge davon erscheint er auch in «Conducta impropia». 1980 flüchtete er aus Kuba. Von da an war er bis zu seinem Tod 1990 im Exil eine für das Regime sehr unbequeme Stimme.

Bei aller Repression waren die 90er-Jahre aber auch eine Zeit, in der sich die Lage für Homosexuelle in Kuba langsam verbesserte. Einen wichtigen Anteil daran hatte ausgerechnet Tomás Gutiérrez Alea, der ein knappes Jahrzehnt zuvor noch ganz anders agiert hatte. Seinen im Dezember 1993 uraufgeführten, in Co-Regie mit Juan

Carlos Tabío realisierten Spielfilm «Fresa y chocolate» verstand Alea, wie er 1996 in einem Interview kurz vor seinem Tod betonte, auch als Antwort auf «Conducta impropia». Vor allem aber löste der Film mit seinem – auf einer Kurzgeschichte von Senel Paz basierenden – hochemotionalen Plot von der Freundschaft zwischen einem Jungkommunisten und einem schwulen Schriftsteller in Kuba viele Verkrampfungen, ebnete den Weg für Diskussionen über die unerträgliche Situation von Homosexuellen. Und Kubas Filmszene verdankt diesem Werk sehr viel.

Die in unserer Reihe gezeigten Filme machen das eindringlich klar. So etwa die der homosexuellen Regisseure Juan Carlos Cremata und des über 80-jährigen Enrique Pineda Barnet. Während diese bezüglich Explizitheit und in ihrer Anklage gegen Heuchelei und Doppelmoral verblüffen, ist «Vestido de novia» der erste kubanische Spielfilm, in der es um Transsexualität geht. Und mit seiner Regisseurin, Marilyn Solaya, schliesst sich auch ein Kreis: Ihr Kinodebüt hatte sie als Nebendarstellerin in «Fresa y chocolate».

Gerri Krebs



Zu diesem Fokus gehören

CHAMACO

Spielfilm

CUBA LÉSBICA

Kurzfilmprogramm

FRESA Y CHOCOLATE

Spielfilm

VERDE VERDE

Spielfilm

VESTIDO DE NOVIA

Spielfilm

PINK TALK

QUEER CUBA

ZÜRICH SALLE PIGALLE

Mo, 4. Mai, 19.00 Uhr

LGBT in Kuba – jenseits von Romantik und Revolutionsseligkeit. Ein Gespräch mit **Juan Carlos Cremata Malberti** («Chamaco»), **Marilyn Solaya** («Vestido de novia»), moderiert von Gerri Krebs.

*In Zusammenarbeit mit Cuba im Film,
Frankfurt-Höchst.*

Unterstützt von:

SüdKulturFonds
LoupaCrijinleizh

FOKUS

70 JAHRE ENDE DES 2. WELTKRIEGES

DIE VERFOLGUNG HOMOSEXUELLER IN DER NAZIZEIT

Am 8. Mai 1945 endete offiziell der 2. Weltkrieg. Pink Apple nimmt das 70-Jahr-Jubiläum zum Anlass, um an die Homosexuellenverfolgung während der Nazizeit zu erinnern. Schon kurz nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten Ende Januar 1933 wurde die erste deutsche Schwulen- und -Lesben-Bewegung zerschlagen. Am 6. Mai plünderten Studenten und SA-Männer Magnus Hirschfelds Institut für Sexualwissenschaft in Berlin. Über 100 000 Männer wurden polizeilich erfasst, rund 50 000 Männer wurden bis 1945 nach dem neuen Paragraphen 175 verurteilt. Ein grosser Teil der Verurteilten wurde nach Verbüssung der Haftstrafe entweder von den Justizbehörden direkt ins KZ überstellt oder bald nach der Entlassung durch die Gestapo in «Schutzhaft» genommen, was ebenfalls die Einlieferung ins KZ bedeutete. Dort mussten sie einen rosa Winkel tragen, was sie als Angehörige einer am unteren Ende der Lagerhierarchie rangierenden Gruppe brandmarkte.

Vorsichtigen Schätzungen zufolge waren in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern zwischen 5000 und 15 000 homosexuelle Männer inhaftiert. Ein grosser Teil von ihnen überlebte den NS-Terror nicht.

Zu diesem Fokus gehören:

BENT
Spielfilm

PARAGRAPH 175
Dokumentarfilm

AIMÉE & JAGUAR
Spielfilm

KLÄNGE DES VERSCHWEIGENS
*Dokumentarfilm mit Einführung
durch Alexander Zinn*

«DAS GLÜCK KAM IMMER ZU MIR»
Lesung Alexander Zinn

**«AIMÉE & JAGUAR -
EINE LIEBESGESCHICHTE, BERLIN 1943»**
Vortrag von Erica Fischer

VORTRAG

AIMÉE & JAGUAR – EINE LIEBESGESCHICHTE, BERLIN 1943



Folgende 10 Punkte werden zugestanden:

	Wahrnehmung
1) Ich liebe Alfred	7
2) Ich liebe Fred	5
3) Ich liebe Dick	5
4) Ich liebe Giel	4
5) Ich liebe Fred	4
6) Ich liebe Dick	5
7) Ich liebe Dick	5
8) Ich liebe Giel	5
9) Ich liebe Dick	5
10) Ich liebe Fred	5

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

Mo, 4. Mai, 19.00 Uhr

Berlin 1942. Lilly Wust, 29, verheiratet, vier Kinder, führt das Leben von Millionen deutscher Frauen. Dann lernt sie die 21-jährige Felice Schraggenheim kennen. Es ist Liebe fast auf den ersten Blick. Lilly und Felice schmieden Zukunftspläne, schreiben einander Gedichte, Liebesbriefe, schliessen einen Ehevertrag. Als Felice alias Jaguar ihrer Geliebten gesteht, dass sie Jüdin ist, bindet dieses gefährliche Geheimnis die beiden Frauen noch enger aneinander. Doch ihr Glück währt nur kurz: Am 21. August 1944 wird Felice verhaftet und deportiert. Erica Fischer liess sich von der 80-jährigen Lilly Wust die Geschichte erzählen und verarbeitete sie zu einem eindringlichen Zeugnis.

Erica Fischer, seit 1988 freie Journalistin, Schriftstellerin und Übersetzerin, wird in einem Bildvortrag die Geschichte des aussergewöhnlichen Liebespaars wiederauferstehen lassen.

Gefolgt von:

AIMÉE & JAGUAR

Spielfilm von Max Färberböck

LESUNG ALEXANDER ZINN

«DAS GLÜCK KAM IMMER ZU MIR»

RUDOLF BRAZDA - DAS ÜBERLEBEN EINES HOMOSEXUELLEN IM DRITTEN REICH



ZÜRICH SALLE PIGALLE

Do, 7. Mai, 19.00 Uhr

Kurz vor der nationalsozialistischen Machtergreifung erlebt der junge Rudolf Brazda sein Coming-out als Homosexueller. Für kurze Zeit genießt er seine erste grosse Liebe, dann schlagen die Nationalsozialisten zu. Nach zwei Verhaftungen wird Brazda 1942 in das Konzentrationslager Buchenwald verschleppt. Dort überlebt er durch viel Glück – und dank seines ungebrochenen Humors und Optimismus. Alexander Zinn erzählt die Geschichte eines erfüllten Lebens, das trotz aller Widrigkeiten von Liebe und Lebensfreude geprägt ist. Zugleich schildert er die unbarmherzige Verfolgung homosexueller Männer während des Nationalsozialismus – eine Geschichte, die bis heute viele blinde Flecken hat.

SPECIAL

«STUDIO 54»-PARTY



ZÜRICH HEAVEN CLUB

Fr, 1. Mai, 23.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit Heaven Club

An der diesjährigen Pink-Apple-Party wird die Disco-Ära wieder zum Leben erweckt! Die Party steht unter dem Motto «Studio 54» – passend zum Director's Cut des Films «54», der in diesem Jahr am Festival gezeigt wird. DJ Louis de Fumer wird mit den grössten Disco-Hits der 70er die Gäste bis in die Morgendämmerung tanzen lassen.

Die Veranstaltung ist öffentlich.

Eintritt: CHF 15.–

(mit Pink-Apple-Kinoticket CHF 8.–)

Zutritt ab 18 Jahren.



www.her2her.com

Das Portal für Lesben
im deutschsprachigen Raum



SPECIAL

MEET THE GUESTS

@ MÄNNERZONE



ZÜRICH MÄNNERZONE

Sa, 2. Mai, 22.00 Uhr

Hier haben unsere Festivalbesucher und -besucherinnen die Möglichkeit, unsere internationalen Gäste und einen Teil der Pink-Apple-Crew persönlich kennen zu lernen. Nutzt die Gelegenheit, um in einem ungezwungenem Rahmen mit unseren Gästen über ihre Werke zu sprechen.

*Die Veranstaltung ist öffentlich.
Eintritt: frei.*

Zutritt ab 18 Jahren.

Hasta la vista im PLATZHIRSCH

Dein Revier von früh bis spät
365 Tage im Jahr

PLATZHIRSCH Hotel & Bar am Hirschenplatz
Spitalgasse 3, 8001 Zürich
www.meinplatzhirsch.ch



AUSSTELLUNG

WIKTORIA LOMASKO



Siehe auch:

VICTORY DAY

GIRLS

*beide Kurzfilmprogramm
«Insights»*

TO RUSSIA WITH LOVE

Lunchkino Special

ZÜRICH SALLE PIGALLE

30. April bis 7. Mai

«Sowohl die Lesben, die ich für meine Reihe 18+ porträtierte, als auch Menschen, die die Bilder sehen, fragen meist als Erstes, wieso ich als heterosexuelle Künstlerin lesbische Paare porträtiere. Darauf habe ich ein paar Antworten – doch die wahrscheinlich ehrlichste ist, dass ich das Faszinierendste an Lesbenclubs nicht die andere sexuelle Orientierung finde, sondern vielmehr dieses ausschliesslich weibliche Ambiente [...]. Die Möglichkeit, die komplexen psychologischen Beziehungen unter Frauen zu beschreiben, hat etwas Packendes. Es gibt wenige Werke dieser Art in der Kunstwelt. Im öffentlichen Leben wird die Anziehung zwischen Frauen praktisch nie thematisiert. Meine Zeichnungen entstanden in halbprivaten Lesbenclubs.»

Wiktorija Lomasko

Wiktorija Lomasko lebt und arbeitet als freiberufliche Zeichnerin in Moskau. Von ihr und Anton Nikolajew stammt das Buch «Verbotene Kunst – eine Moskauer Ausstellung, Gerichtsreportage» (Berlin 2013).

PINK TALKS IM SALLE PIGALLE

Freier Eintritt!

Donnerstag, 30. April

19.00 **18PLUS**

Gespräch mit Regisseur Antonio Da Silva und Paula Alamillo (Pornfilmfestival Berlin), moderiert von Michi Rüegg. Infos siehe Fokus «Endlich Volljährig!» (S. 18)

Freitag, 1. Mai

19.00 **OUT IM SPORT**

Gespräch mit Filmemacher/innen Sebastian Jansen, Jean-Guillaume Sonnier (angefragt) und Éloïse Lion von Les Dégommeuses, moderiert von Rüdi Steiner.
Infos siehe Fokus «Out im Sport» (S. 16)

Samstag, 2. Mai

19.00 **YOUNGSTERS**

Gespräch mit Pat Mills («Guidance»), Ryan Cassata («Songs for Alexis») und Blair Dorosh-Walther («Out in the Night»), moderiert von Anita Egger.

20.30 **PODIUM: HOMOSEXUALITÄT
IN DER TÜRKEI**

Diese Podiumsdiskussion, organisiert von Queer Amnesty, über LGBT in der Türkei soll insbesondere (türkische) Familien für das Thema sensibilisieren. Infos siehe Fokus «Homosexualität in der Türkei» (S. 28)

Montag, 4. Mai

19.00 **QUEER CUBA**

Gespräch mit Juan Carlos Cremata Malberti («Chamaco») und Marilyn Solaya («Vestido de novia») zu LGBT in Kuba, moderiert von Geri Krebs. Infos siehe Fokus «Queer Kuba» (S. 30)

Dienstag, 5. Mai

19.00 **KURZFILMWETTBEWERB**

Gespräch mit den anwesenden Regisseur/innen des Kurzfilmwettbewerbs, moderiert von Mark Baer. Infos siehe «Kurzfilmwettbewerb» (S. 108)

Mittwoch, 6. Mai

19.00 **NEW QUEER CINEMA**

Ein Gespräch mit B. Ruby Rich sowie den Filmemacher/innen Cheryl Dunye, Tom Kalin und Mark Christopher, moderiert von Skadi Loist. Infos siehe Fokus «New Queer Cinema» (S. 26)

Donnerstag, 7. Mai

19.00 **«DAS GLÜCK KAM IMMER ZU MIR»**

Lesung mit Alexander Zinn

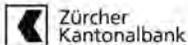
Alexander Zinn liest aus seinem Buch «Das Glück kam immer zu mir» – mit Gespräch, moderiert von Nick Schorp. Infos siehe Fokus «70 Jahre Ende des 2. Weltkrieges» (S. 34)

Die Kinokarte für Lesbian & Gay Filmlovers



Mit der kinokarte.ch bargeldlos und 3.– günstiger alle Pink Apple - Festivalfilme sehen. Erhältlich unter www.arthouse.ch oder an allen Arthouse Kinokassen.

Auch unsere Partner sind Filmlovers:



TagesAnzeiger



ACTING OUT	44
BORN THIS WAY	45
KIDNAPPED FOR CHRIST	46
KLÄNGE DES VERSCHWEIGENS	47
LA PARADE (NOTRE HISTOIRE)	48
LEI DISSE SI	49
MY CHILD - BENİM ÇOCUĞUM	51
OUT IN THE LINE-UP	52
OUT IN THE NIGHT	53
PARAGRAPH 175	55
PETER DE ROME:	
GRANDFATHER OF GAY PORN	56
REGARDING SUSAN SONTAG	57
SONGS FOR ALEXIS	58
THE CELLULOID CLOSET	59
TO BE TAKEI	61



DOKUMENTARFILME



ACTING OUT

25 JAHRE QUEERER FILM UND COMMUNITY IN HAMBURG

INTERNATIONALE PREMIERE

Christina Magdalinou, Silvia Torneden, Ana Grillo,
D 2014, D, E/d, 85 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF
Mo, 4. Mai, 20.30 Uhr

Knapp anderthalb Jahre haben die Regisseurinnen an den Lesbisch-Schwulen Filmtagen (LSF) in Hamburg beobachtet, interviewt, gefilmt, gesammelt und gesichtet. «Acting Out» ist ein schmucker Film über ein grosses Festival mit einer langen Geschichte und einer einzigartigen Atmosphäre geworden. Er gibt amüsante Einblicke in die komplexe Materie des Festivalmachens und beantwortet so brennende Fragen wie: Wie finanzieren sich die Filmtage? Wie lange dauert eine Teamsitzung? Und warum ist ein Ehrenamt manchmal Fluch und Segen zugleich? Wunderschöne Bilder von Hamburg und ein grandioser Soundtrack machen «Acting Out» zu einem Augen- und Ohrenschmaus.

In Anwesenheit von Katja Briesemeister und Joachim Post von den LSF Hamburg.



BORN THIS WAY SCHWEIZER PREMIERE

Shaun Kadlec, Deb Tullman, USA 2013, F/e/d, 82 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Fr, 1. Mai, 12.00 Uhr

Mo, 4. Mai, 16.45 Uhr

Nach dem Hit «Born This Way» von Lady Gaga benannt, gibt der Dokfilm von Shaun Kadlec und Deb Tullman Einblick in den Alltag von jungen Lesben und Schwulen in Kamerun. So etwa von Cédric, der von seinen Nachbarn handgreiflich bedroht wird und eine neue Bleibe suchen muss, oder Gertrude, die bei katholischen Nonnen aufwuchs und nach wie vor gläubig ist. Beide engagieren sich in «Alternatives Kamerun» – einem Underground-LGBT-Center. Unterstützung erhalten sie bisweilen von der taffen kamerunischen Anwältin Alice Nkom, die sich für die Entkriminalisierung von Homosexualität in Kamerun einsetzt. Ein einfühlsames Porträt.



KIDNAPPED FOR CHRIST

SCHWEIZER PREMIERE

Kate S. Logan, USA 2014, E, 85 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

Fr, 1. Mai, 19.30 Uhr

Sa, 2. Mai, 21.00 Uhr

Mitten in der Nacht wird David, ein Teenager in den USA, von Fremden aus dem Bett entführt und mit dem Segen der Eltern in der Dominikanischen Republik in einem evangelikalen Internat untergebracht. Diese amerikanische Institution ist darauf spezialisiert, «schwierige Jugendliche auf den richtigen Weg zu bringen». David hatte kurz zuvor seinen religiösen Eltern offenbart, dass er schwul sei.

Die Filmemacherin, Kate S. Logan, auch evangelikal, drehte zur selben Zeit einen Dokumentarfilm über das Internat – im Glauben, es handle sich dabei um eine wertvolle und nützliche Einrichtung. Während des Drehs wird ihr aber klar, dass es sich bei der Schule um ein eigentliches Umerziehungslager handelt, in welcher die Rechte der Schüler/innen mit Füßen getreten werden. Obwohl sich Kate S. Logan im Laufe der Zeit auf die Seite der Opfer schlug, konnte sie mit der Kamera erstaunlich lange nahe am Geschehen bleiben. Entstanden ist ein Dokumentarfilm, der unter die Haut geht.



GÄSTE

KLÄNGE DES VERSCHWEIGENS

SCHWEIZER PREMIERE

Klaus Stanjek, D 2012, D, 90 min

FRAUENFELD CINEMA LUNA

Fr, 8. Mai, 19.30 Uhr

Dass Wilhelm Heckmann ein hochtalentierter Sänger war, erkannte seine Familie schon früh, und sie liess ihn in der eigenen Gaststätte auftreten. Später, nach einer Ausbildung zum Konzertsänger, trat Willi bis in die 60er-Jahre in ganz Deutschland und in der Schweiz auf. Zu seinem Repertoire gehörten sowohl anspruchsvolle Arien als auch romantische Lieder und populäre Schlager. Seiner Musikalität verdankt Wilhelm Heckmann wahrscheinlich sein Leben.

Im nationalsozialistischen Deutschland wurde ihm seine Bisexualität zum Verhängnis. Nach einer Denunziation deportierte man ihn 1937 ins KZ Dachau, später nach Mauthausen. Trotz der extremen Lebensumstände wie langjährige Arbeit im Steinbruch, Bunkerhaft, Rosa-Winkel-Kennzeichnung konnte er bis zum Kriegsende überleben. Als Musiker eines Lagertrios und Mitwirkender des Gefangenenorchesters wurde er besser behandelt als andere Lagerinsassen.

In einem liebevollen Porträt hat Klaus Stanjek das Leben seines Onkels aufgearbeitet. Entstanden ist ein berührender Dokumentarfilm gegen das Vergessen – den wir am 8. Mai zeigen, genau 70 Jahre nachdem der 2. Weltkrieg in Europa für beendet erklärt wurde.

Mir einer Einführung von Alexander Zinn.



GÄSTE

LA PARADE (NOTRE HISTOIRE)

REPRISE

Lionel Baier, CH 2002, F/d, 78 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

So, 3. Mai, 17.00 Uhr

Sie verlieh der ersten Gay Pride in Sion 2001 einen Namen und ein Gesicht: Marianne Bruchez. Als mutige Initiatorin und Koordinatorin des Projekts – gegen die Order des Bischofs und die Verweigerung der Stadt – stieg sie zu nationaler Bekanntheit auf. Sie bewies, dass auch in der Enge des Wallis Lesben und Schwule leben, die für ihre Rechte kämpfen. Lionel Baiers bewegender Dokumentarfilm proträtiert hautnah ihre Odyssee im Kampf um Anerkennung und Gleichberechtigung. Er hat das Bangen, die Rückschläge, aber auch die unbeschreibliche Euphorie festgehalten, die den 7. Juli 2001 zu einem geschichtsträchtigen Tag im Wallis werden liessen. Mariannes Engagement hat viel Staub aufgewirbelt, aber auch sehr viel Solidarität ausgelöst.

In Anschluss an den Film findet ein Gespräch in Anwesenheit von Lionel Baier, Marianne Bruchez und den diesjährigen Organisatoren der Gay Pride Sion 2015, Sébastien Nendaz und Yannick Tapparel, statt.



GÄSTE

LEI DISSE SÌ

SCHWEIZER PREMIERE

Maria Pecchioli, I 2014, I/d, 67 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Sa, 2. Mai, 19.00 Uhr

So, 3. Mai, 16.15 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

So, 10. Mai, 18.15 Uhr

Präsentiert von:



«Lei disse sì» ist eine Liebesgeschichte zwischen zwei Frauen und zwei Ländern. Ingrid, die einen schwedischen Vater und eine italienische Mutter hat, und Lorenza, deren Familie in Italien zu Hause ist. Die beiden beschliessen, in Schweden zu heiraten, weil das in Italien unmöglich ist. Eine Geschichte rund um die Liebe, ums Heiraten, um Coming-out und Familie. Ein Roadmovie mit Happy End.

In Zürich: in Anwesenheit von Maria Pecchioli.

**MEHR SCHWULE
FILME ALS AM
PINK APPLE
GIBT'S NUR
IN DER**



**WERDE
JETZT**



- zusätzlich zum Member- oder Kombibeitrag 200.- oder mehr spenden (Vermerk: GM 2015)
- unsere Arbeit für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transmenschen noch mehr unterstützen
- Gold-Member-Ausweis erhalten
- gratis an den HAZ-Pride-Brunch am Sonntag, 21. Juni 2015
- gratis in einen Film unseres Coming-Out-Day-Kinos

Die Hälfte der Gold-Member-Beiträge fliesst ins Projekt Regenbogenhaus.

Danke für deine zusätzliche Unterstützung!

HAZ, Sihlquai 67, 8005 Zürich

IBAN: CH03 0900 0000 8005 2809 4



MY CHILD

Can Candan, TR 2013, Türk/d, 82 min

BENİM ÇOCUĞUM

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

Sa, 2. Mai, 18.30 Uhr

Das Coming-out eines Kindes trifft die Eltern meist unvorbereitet. Dies gilt besonders für die Türkei, wo Homosexualität und Transsexualität nach wie vor Tabuthemen sind. Im Dokumentarfilm «My Child» beweisen sieben Mütter und Väter besonderen Mut, indem sie ehrlich und eindringlich vom Leben und von ihrer Liebe zu ihren queeren Kindern erzählen.

Gefilmt in den Wohnzimmern der Elternhäuser, vermittelt der Dokumentarfilm einfühlsam die verschiedenen Familiengeschichten. Angefangen in der Kindheit, kommen die Erzählungen alle zum einen kritischen Moment, der besonders muslimische Eltern vor eine grosse Probe zu stellen scheint – nämlich die Erkenntnis, dass das eigene Kind schwul, lesbisch oder transsexuell ist. Dass die Eltern nicht nur die sexuelle Orientierung ihrer Kinder akzeptiert haben, sondern den Schritt vor die Kamera gewagt haben, macht «My Child» zu einem couragierten Plädoyer für Akzeptanz.

In Anwesenheit von Protagonisten und Fachpersonen. Im Anschluss an den Film findet im Salle Pigalle im Stüssihof eine Podiumsdiskussion zum Thema statt.

Präsentiert von:





OUT IN THE LINE-UP

UNCOVERING THE TABOO OF HOMOSEXUALITY IN SURFING

SCHWEIZER PREMIERE

Ian W. Thomson, AUS 2014, E/d, 70 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

Do, 30. April, 21.30 Uhr

Mi, 6. Mai, 21.30 Uhr

Smaragdgrüne Wellen, menschenleere Strände, Sonne – und das Surfbrett. Was nach Freiheit, Abenteuer und Spass tönt, hat für schwule und lesbische Sportler/innen eine unschöne (Rück-)Seite: Selbst bei den Profisurfer/innen ist Homosexualität ein grosses Tabu. Die relaxten und freigeistigen Wellenreiter sehen rot, wenn es um Schwule geht. Aber auch lesbische Athletinnen haben in der auf Heteromänner ausgerichteten Surfer-Industrie einen schweren Stand. Dabei sind lesbische oder schwule Surfchampions alles andere als eine Seltenheit, wie «Out in the Line-up» zeigt.

Der Film begleitet den früheren australischen Surfchampion David Wakefield und den Mexikaner Thomas Castet, der eine Website für «Gay Surfer» ins Leben rief, auf ihrer Reise von Australien über Hawaii bis zu den Galapagosinseln auf der Suche nach schwulen und lesbischen Athlet/innen und ihren Geschichten.



GÄSTE

OUT IN THE NIGHT

SCHWEIZER PREMIERE

blair dorosh-walter, USA 2014, E/d, 75 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Sa, 2. Mai, 16.45 Uhr

Mo, 4. Mai, 18.45 Uhr

«Out in the Night» erzählt von vier afroamerikanischen Lesben in einer Augustnacht 2006 in New York. Sie schlendern durch West Village, als ein Mann sie anpöbelt, sie beschimpft und gewalttätig wird. Renata und Venice, zwei aus der Gruppe, verteidigen sich – schliesslich schaltet sich die Polizei ein. In der Folge werden – wie so oft – die Opfer zu Täterinnen, ja, sie werden sogar angeklagt und in den Medien verunglimpft. Der Film – spannend wie ein Krimi vor skandalösem Hintergrund – begleitet die Ereignisse über Jahre.

In Anwesenheit von blair dorosh-walter.



WHERE
OSCAR
WILDE
MEETS
TRUMAN
CAPOTE!

Orell Füssli
The Bookshop,
Bahnhofstr. 70
8001 Zürich

books.ch

The Bookshop

orell.
füssli



LIEBE IST EIN MENSCHEN- RECHT!



QUEERAMNESTY

QUEERAMNESTY.CH
PC: 82-645780-9



PARAGRAPH 175 REPRISE

Jeffrey Friedman, Rob Epstein, USA/GB/D 2000, E/d, 82 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF
Do, 30. April, 19.00 Uhr

Zwischen 1933 und 1945 wurden über 100 000 Personen aufgrund des Paragraphen 175 im Deutschen Strafgesetzbuch verfolgt und in der Mehrzahl zu Gefängnis- oder Zuchthaushaft verurteilt. Schätzungen zufolge wurden mindestens 15 000 in Konzentrationslagern interniert, wovon nur die wenigsten überlebten. Dieser Dokfilm, der als Meilenstein in der Aufarbeitung dieser NS-Schandtaten gilt, porträtiert sechs Überlebende, die im Dritten Reich verfolgt wurden. Ihre Erzählungen beginnen in den Goldenen Zwanzigern, in denen es in den deutschen Grossstädten wie Berlin eine lebhaftere Gay-Szene gab. Hitlers Machtergreifung setzte dem ab 1933 ein jähes Ende. Oscar-Preisträger Rob Epstein und Jeffrey Friedman («The Times of Harvey Milk», «The Celluloid Closet» oder «Howl») erinnern in diesem bewegenden Film an eine Zeit, die nie vergessen werden und sich nie mehr wiederholen darf.



PETER DE ROME: GRANDFATHER OF GAY PORN

SCHWEIZER PREMIERE

Ethan Reid, GB 2014, E, 98 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF
Sa, 2. Mai, 20.30 Uhr

Als unscheinbarer, knapp 90-jähriger Mann starb Peter de Rome zurückgezogen in einem beschaulichen englischen Dorf. Wer hätte gedacht, dass diese zierliche Person einer der Wegbereiter der schwulen Pornokunst war? In einer Zeit, in der homosexuelle Handlungen noch verfolgt wurden, lassen uns seine Filme in eine Welt eintauchen, die erstmals die Leichtigkeit und Freude an schwuler Sexualität visuell einfingen. Seine Fähigkeit im Geschichtenerzählen, kombiniert mit einem surrealen Gestaltungsstil, setzte Massstäbe.

Was als reines Hobby beim Filmen mit seiner Super-8-Kamera anfang, inspirierte bald die grossen Sexfilmpioniere wie Wakefield Poole oder den Pop-Art-Künstler Andy Warhol. Dieser Dokfilm setzt Peter de Rome ein Denkmal und würdigt seine Verdienste im selbstverständlichen Umgang mit Männersex als Kunstform.



Präsentiert von: **MAENNERZONE.COM**



REGARDING SUSAN SONTAG *Nancy D. Kates, USA 2014, E/d, 100 min*

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE
Sa, 2. Mai, 12.00 Uhr

Ein sehr persönliches Porträt von Susan Sontag (1933–2004), die insbesondere als Schriftstellerin und Essayistin zur Ikone wurde. Sie wurde gehört als ebenso engagierte wie kritische Stimme Nordamerikas. Ihre Definition von «Camp» ist legendär («Kunst und Antikunst» 1964), ebenso ihre Auseinandersetzung mit Aids («Aids und seine Metaphern» 1989) und auch ihre Publikationen zur Fotografie («Über Fotografie» 1977 und «Das Leiden anderer betrachten» 2003). «Regarding Susan Sontag» spricht aber auch über ihre Beziehungen, viele davon mit Frauen – lange bevor sie 1988 die Fotografin Annie Leibovitz kennen lernte und mit ihr bis zu ihrem Tod zusammenblieb.



GÄSTE

SONGS FOR ALEXIS

SCHWEIZER PREMIERE

Elvira Lind, DK 2014, E/d, 75 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Do, 30. April, 21.00 Uhr

Fr, 1. Mai, 16.30 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

Sa, 9. Mai, 14.15 Uhr

Eine zeitlose Liebesgeschichte zwischen zwei amerikanischen Teenagern, die beide auf ihrem Weg in die Erwachsenenwelt nach Liebe und Identität suchen. Ryan ist 18 und ein talentierter Musiker. Vor vier Jahren hatte er sein Coming-out als Transgender. Nun hat er sich bis über beide Ohren in die hübsche Alexis verliebt. Doch da sie noch minderjährig ist, haben auch die Eltern bei ihren Entscheidungen ein Wortchen mitzureden – stürmische Zeiten für das junge Liebespaar!

In Zürich: in Anwesenheit von Ryan Cassata.



THE CELLULOID CLOSET

REPRISE

Jeffrey Friedman, Rob Epstein, USA 1995, E/D/d, 102 min

FRAUENFELD CINEMA LUNA
Sa, 9. Mai, 14.00 Uhr

Mit «The Celluloid Closet» von Jeffrey Friedman und Rob Epstein («Howl», «Paragraph 175», «The Times of Harvey Milk») wurde am 8. Mai 1998 das erste Pink Apple im Cinema Luna in Frauenfeld eröffnet.

Hollywoods Filmfabrik zeigte Schwule und Lesben jahrzehntelang als Irre, Perverse, Mörder und Selbstmörderinnen. Mit Ausschnitten aus über 100 Filmen öffnet dieser unterhaltsame Dokfilm den Blick für Klischees und sorgt für ungeahnte Aha-Erlebnisse. Als Vorlage zu diesem Meilenstein der schwulesbischen Filmgeschichte diente das Buch «The Celluloid Closet» von Vito Russo. Der Dokfilm «Vito» (Jeffrey Schwarz, USA 2011), der das Leben dieses engagierten Autors, Filmhistorikers und LGBT-Aktivisten nachzeichnet, gewann am 15. Pink Apple den Publikumspreis. Im Rahmen unseres Fokus über den 2. Weltkrieg, zeigen wir ebenfalls von Friedman/Epstein den berührenden Dokfilm «Paragraph 175».

Mehr als ein Sessel. Ein Konzept.



Imola Sessel
ab CHF 2'295

Imola ist mehr als bloss ein Sessel. Er kann ganz nach Ihren Wünschen gestaltet werden. Wählen Sie aus einer Vielzahl an verschiedenen Farben, Materialien und Ausführungen, um Ihren individuellen Sessel zu kreieren. Und dies gilt nicht nur für Imola, sondern für alle Designs unserer Kollektion. Mehr Infos unter www.boconcept.ch

BoConcept[®]

Urban Danish Design since 1952

Zürich | Luzern



TO BE TAKEI SCHWEIZER PREMIERE

Jennifer M. Kroot, USA 2014, E, 90 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF
Di, 5. Mai, 20.45 Uhr

George Takei ist in Europa bei vielen als Raumschiff-Enterprise-Pilot Sulu bekannt – in den USA ist er ein Star mit über 5 Millionen Facebook-Fans. Spätestens seit er sich vor zehn Jahren öffentlich geoutet hat, ist er zum Vorzeigeschwulen der Nation geworden, der sich für LGBT-Anliegen einsetzt. Der gebürtige Amerikaner mit japanischen Eltern verbrachte seine Kindheit in einem Internierungslager. 1941, nach dem Angriff auf Pearl Harbor wurden fast 120 000 japanstämmige Amerikaner als Sicherheitsrisiko eingestuft und in Internierungslager umgesiedelt. Licht in dieses dunkle Kapitel der amerikanischen Geschichte zu bringen, ist ein anderes grosses Anliegen George Takeis.

«To Be Takei» bringt ein Wiedersehen mit vielen «StarTrek»-Stars wie Captain Kirk, Spock oder Uhura. Das äusserst kurzweilige Porträt beleuchtet ein Stück amerikanische Geschichte, das bestens zu unserem diesjährigen Fokus «2. Weltkrieg» passt.

arttv.ch



Kultur ist weiblich!
Kultur ist männlich!
Kultur ist GAY

Über 5000 Videos warten auf Dich! Jetzt zusätzlich mit Gratis-Abo
für das erste multimediale Kulturmagazin der Schweiz: **CLICK**
www.art-tv.ch/click



54: THE DIRECTOR'S CUT	64	SWOON	99
A ESCONDIDAS	65	THE WATERMELON WOMAN	100
AIMÉE & JAGUAR	66	VERDE VERDE	101
ANATOMY OF A LOVE SEEN	67	VESTIDO DE NOVIA	102
APPROPRIATE BEHAVIOR	68	WHILE YOU WEREN'T LOOKING	103
BEIRA-MAR	69	XENIA	105
BENT	71		
BOULEVARD	72		
BUT I'M A CHEERLEADER	73		
CHAMACO	75		
COMME DES VOLEURS (À L'EST)	76		
CUATRO LUNAS	77		
EAT WITH ME	78		
EN LA GAMA DE LOS GRISES	79		
FRESA Y CHOCOLATE	81		
GARÇON STUPIDE	82		
GUIDANCE	83		
HAPPY END ?!	84		
HOW TO WIN AT CHECKERS (EVERY TIME)	85		
ITTY BITTY TITTY COMMITTEE	87		
JE SUIS À TOI	88		
LICHTES MEER	89		
LILTING	91		
MARIPOSA	92		
MUERTE EN BUENOS AIRES	93		
PIÙ BUIO DI MEZZANOTTE	95		
QISSA	96		
SOMETHING MUST BREAK	97		

SPIELFILME



GÄSTE

54: THE DIRECTOR'S CUT SCHWEIZER PREMIERE

Mark Christopher, USA 2015, E/d, 106 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Fr, 1. Mai, 20.45 Uhr

Di, 5. Mai, 16.30 Uhr

Als 1998 «54» (als «Studio 54» im deutschsprachigen Raum bekannt) mit Ryan Phillippe in der Hauptrolle in die Kinos kam, war das nicht der Spielfilm, den der Regisseur Mark Christopher im Kopf hatte. Auf Wunsch der Produzenten wurden 30 Minuten Film neu gedreht und eine vom Drehbuch stark abweichende Version herausgebracht. 17 Jahre nach der Premiere ist jetzt die digitalisierte und aufwendig rekonstruierte Fassung über das New Yorker Studio 54, die Mutter aller Nachtclubs, erschienen. Der Director's Cut ist wuchtiger und vor allem viel schwuler als seine Vorversion. Mit seinem 70er-Jahre-Soundtrack treibt er selbst dem in Kinosesseln sitzenden Publikum den Discoschweiss auf die Stirn!

In Anwesenheit von Mark Christopher.



A ESCONDIDAS SCHWEIZER PREMIERE

Mikel Rueda, E 2014, Span/e/d, 88 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Do, 30. April, 21.15 Uhr

So, 3. Mai, 12.45 Uhr

Der Spanier Raffa und Ibrahim, ein junger marokkanischer Flüchtling auf der Suche nach einem besseren Leben anderswo, treffen an einer Party aufeinander. Durch diese Begegnung werden Gefühle geweckt, die sie bisher nicht kannten. Doch Ibrahim muss Spanien nach vier Jahren wieder verlassen. Um die Ausschaffung zu verhindern, verbünden sich die zwei Teenager und erfahren zum ersten Mal, was Liebe bedeutet.

«A escondidas» verwendet keine chronologische Erzählstruktur – er lässt die zwei Jugendlichen sprichwörtlich im Raum stehen und schafft dadurch eine bemerkenswert eindrückliche filmische Atmosphäre. Schnörkellos und mit viel Tiefgang gewährt dieser Coming-of-Age-Film auch Einblick in die spanische respektive europäische Migrationspolitik.



AIMÉE & JAGUAR REPRISE

Max Färberböck, D 1999, D, 121 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF
Mo, 4. Mai, 21.00 Uhr

Basierend auf wahren Ereignissen, die Erica Fischer in ihrem gleichnamigen Buch beschrieb, erzählt «Aimée & Jaguar» die Liebesgeschichte einer Jüdin und einer Nichtjüdin zur Zeit des deutschen Nationalsozialismus. Lilly Wust ist Mutter von vier Kindern und unglücklich in ihrer Ehe mit ihrem zur Wehrmacht eingezogenen Mann. Sie verliebt sich in Felice Schragenheim, die unter falschem Namen einer Untergrundorganisation angehört. Eine glamouröse Verfilmung mit Maria Schrader und Juliane Köhler in den Hauptrollen, die für ihre schauspielerischen Leistungen an der Berlinale 1999 ausgezeichnet wurden.



ANATOMY OF A LOVE SEEN

SCHWEIZER PREMIERE

Marina Rice Bader, USA 2014, E/d, 86 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Fr, 1. Mai, 21.15 Uhr
Di, 5. Mai, 16.45 Uhr
Do, 7. Mai, 21.15 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

Sa, 9. Mai, 20.15 Uhr

Die Schauspielerinnen Zoe (Sharon Hinnendael) und Mal (Jill Evyn) lernen sich bei den Dreharbeiten für einen Film kennen. Während des Drehs fällt auch eine innige Liebesszene an, bei der sich beide ineinander verlieben. Fünf Monate hält die Beziehung – dann trennt sich Mal von Zoe. Letztere trifft die Trennung schwer, und sie geht durch die Hölle. Da winkt ein lukrativer TV-Deal – und sie werden beide ins Studio geholt, um die Liebesszene noch einmal zu drehen...



APPROPRIATE BEHAVIOR

SCHWEIZER PREMIERE

Desiree Akhavan, USA 2014, E/d, 90 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

So, 3. Mai, 21.00 Uhr

Di, 5. Mai, 18.45 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

So, 10. Mai, 20.00 Uhr

Shirin stammt aus einer iranischen Familie, in der alles perfekt ist. Zumindest dem Anschein nach. Gleichzeitig darf niemand wissen, dass Shirin bi ist, wofür ihrer Ex Maxine jegliches Verständnis fehlt. Maxine hat Shirin verlassen, und diese versucht nun, die Füße wieder auf den Boden zu kriegen. Desiree Akhavan zeichnet für Drehbuch und Regie – und sie spielt auch noch in der Hauptrolle als Shirin. Für den Film ging sie von ihrem eigenen Familienhintergrund aus.



GÄSTE

BEIRA-MAR SCHWEIZER PREMIERE

Filipe Matzembacher, Marcio Reolon, BRA 2015, Bras/e, 83 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Di, 5. Mai, 19.00 Uhr

Mi, 6. Mai, 16.45 Uhr

Tomaz begleitet Martin auf einer Reise ans Meer, die dieser wegen einer Erbschaftsangelegenheit unternimmt. Beide Jungs sind seit Jahren gute Freunde und stehen vor dem Sprung ins Erwachsenenleben. Der Abstecher an den Küstenort führt die beiden auf langsame, aber unaufhaltbare Weise immer näher zueinander. Die Grenzen zwischen Liebe und Freundschaft vermischen sich – dabei loten sie nicht nur ihre sexuelle Orientierung, sondern auch ihre persönliche Identität aus.

Der autobiografisch inspirierte Spielfilm ist das Erstlingswerk des Regieduos Filipe Matzembacher und Marcio Reolon. Atmosphärisch dicht, ergründet «Beira-Mar» mit beachtenswerter Kameraarbeit die vielschichtigen Gefühlswelten der zwei Protagonisten.

In Anwesenheit von Filipe Matzembacher.

DER HERR DER ZWIEBELRINGE



Grosses Kino für den Gaumen



turbinenhalle
restaurant & bar

Badenerstrasse 571, 8048 Zürich , T 043 311 57 67

www.turbinenhalle.ch



BENT REPRISE

Sean Mathias, GB 1997, E/d, 105 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

Do, 30. April, 21.00 Uhr

Max schlägt sich im Berlin der 1930er-Jahre mit dem Handel von Drogen durchs Leben und lässt sich von seinem Freund Rudi aushalten. Als die beiden verhaftet und ins Konzentrationslager Dachau deportiert werden, unternimmt Max alles, um nicht den rosa Winkel, sondern den gelben Judenstern zu bekommen. Er geht sogar so weit, dass er auf Befehl des Zugoffiziers seinen Freund umbringt. Erst als Max auf Horst trifft, der mit Stolz seinen rosa Winkel trägt, beginnt Max umzudenken: Die beiden verlieben sich und bauen eine Beziehung auf, obwohl sie sich weder berühren noch miteinander sprechen dürfen.

«Bent» ist die Verfilmung des gleichnamigen Theaterstücks von 1979. Der Film thematisiert auf eindringliche Weise die Verfolgung Homosexueller in der NS-Zeit und macht ihn so zu einer wichtigen Ergänzung zu Filmen wie «Schindler's List» oder «La vita è bella». Eine besondere Intensität entwickelt der Film insbesondere mit seinen tragikomischen Momenten.



BOULEVARD SCHWEIZER PREMIERE

Dito Montiel, USA 2014, E/d, 88 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Sa, 2. Mai, 21.15 Uhr
Do, 7. Mai, 16.45 Uhr

Nolan Mack (Robin Williams) ist 60 Jahre alt, verheiratet und trägt schon viel zu lange ein Geheimnis mit sich herum: Er ist nämlich schwul. Schon immer. Er hat es aber nie ausgelebt – und so weiss es niemand. Zufällig, auf seiner Fahrt nach Hause, trifft er auf den Stricher Leo, und die beiden landen in einem Hotelzimmer. Nolan sucht keinen körperlichen Kontakt, er will nur reden – trotzdem verliebt er sich in den jungen Mann, den er nicht mehr aus seinem Kopf bringt. Die Begegnung löst in Nolan eine ganze Menge aus und gibt ihm schliesslich Kraft und Mut, seinem Leben eine neue Richtung zu geben.

Robin Williams hat sich im vergangenen Jahr das Leben genommen. «Boulevard» ist sein letzter Film. In Erinnerung bleibt uns der amerikanische Schauspieler aufgrund unzähliger Filme – im schwulen Kontext etwa mit «Dead Poets Society» (USA 1989) oder mit «The Birdcage» (USA 1996), dem Remake von «La cage aux folles».



BUT I'M A CHEERLEADER REPRISE *Jamie Babbit, USA 1999, E/d, 89 min*

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

Fr, 1. Mai, 19.00 Uhr

Di, 5. Mai, 21.15 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

Sa, 9. Mai, 16.15 Uhr

Megan ist eine Musterschülerin: Sie ist Cheerleader, seit zwei Jahren mit dem beliebtesten Football-Spieler der Schule zusammen und geht regelmässig zur Kirche. Doch weil Megan Vegetarierin ist und in ihrem Spind Bilder von Frauen hat, scheint etwas nicht mit ihr zu stimmen. Darauf aufmerksam gemacht, schicken sie ihre Eltern in Mary Browns Rehabilitations-Camp «True Directions». Anstatt von ihrem mutmasslichen Lesbischsein bekehrt zu werden, trifft sie dort aber auf einen ganzen Haufen Gleichgesinnte...

Es war der Erstlingsfilm der US-Regisseurin Jamie Babbit – und eine der ersten Rollen von Natasha Lyonne, die in «Orange Is the New Black» als Nicky Nichols brilliert.



Die Zürcher Filmstiftung wünscht Ihnen viele Glanzlichter und filmreife Momente am schwulesbischen Filmfestival Pink Apple.





GÄSTE

CHAMACO *Juan Carlos Cremata Malberti, CU 2012, Span/e, 96 min*

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF
Di, 5. Mai, 18.30 Uhr

Im Streit tötet der junge Stricher Karel Darín im Parque Central in Havanna einen Gleichaltrigen. In grosser Panik verlässt er den Tatort. Die Polizei findet die Leiche, und es beginnen die turbulenten Aufklärungsarbeiten: Sie offenbaren das chaotische Privatleben von Karel und beleuchten sein «zweifelhaftes» gesellschaftliches Umfeld, in dem er gefangen zu sein scheint. «Chamaco» basiert auf dem gleichnamigen Roman von Abel González Melo, der auch beim Drehbuch mitarbeitete. Reduziert auf das Wesentliche, besticht der Film durch seine Inszenierung, die nicht dem gängigen Erzählkino entspricht.

In Anwesenheit von Juan Carlos Cremata Malberti.



COMME DES VOLEURS (À L'EST)

REPRISE

Lionel Baier, CH/F 2006, F/Polnisch/d, 112 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

Fr, 1. Mai, 21.00 Uhr

Lionel Baier fällt aus allen Wolken, als er erfährt, dass seine Familie ursprünglich aus Polen stammen soll. Er reist mit seiner Schwester überstürzt Richtung Osten, um sich auf familiäre Spurensuche zu machen, verlässt seinen Freund und experimentiert sexuell mit einer Polin. Lucie und Lionel, Bruder und Schwester, Kinder eines waadtländischen Pastors und vielleicht direkte Nachkommen einer polnischen Familie. Aber das ist keineswegs sicher. Sicher dagegen sind: die Verfolgungsjagd in der Slowakei, die stillgelegten Fabriken in Schlesien, das gestohlene Auto, die Scheinheirat und der Student aus Krakau, der Lionel den Kopf verdreht.

Das skurrile und humorvolle Roadmovie besticht durch den autofiktionalen Zugang des Regisseurs: Geschichte kombiniert Baier Elemente seiner wirklichen Biografie mit erfundenen. Die grandiose Natacha Koutchoumov ist in der Rolle von Lionels Schwester Lucie zu sehen.



CUATRO LUNAS SCHWEIZER PREMIERE

Sergio Tovar Velarde, MEX 2014, Span/d, 110 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Fr, 1. Mai, 12.15 Uhr

Sa, 2. Mai, 23.15 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

So, 10. Mai, 17.30 Uhr

Der elfjährige Mauricio fühlt sich zu seinem Cousin hingezogen und wagt erste Annäherungsversuche. Fito und Leo – seit Kindheit beste Freunde – entdecken im Studium ihre gegenseitige Zuneigung –, doch ihre Liebe scheitert, weil einer der beiden sich nicht zu seinem Schwulsein bekennen will. Nach zehn Jahren Beziehung stehen Hugo und Andres an einem Wendepunkt, nachdem Hugo sich in einen anderen Mann verliebt hat. Joaquín schliesslich, verheiratet mit Frau und Kindern, sehnt sich nach sexuellen Kontakten zu jungen Männern und begehrt einen Stricher. Der Regisseur Sergio Tovar Velarde erzählt vier Episoden über Männer aus unterschiedlichen Generationen und präsentiert Homosexualität als selbstverständlichen Teil der mexikanischen Gesellschaft. Ob rührend, liebevoll, traurig oder lustig: Die vier Geschichten stehen symbolisch ein für die Gay-Rechte in einem katholischen Land wie Mexiko.



GÄSTE

EAT WITH ME SCHWEIZER PREMIERE

David Au, USA 2014, E/d, 95 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Do, 30. April, 18.45 Uhr

Fr, 1. Mai, 23.30 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

So, 10. Mai, 20.00 Uhr

Bei Elliot läuft es im Leben gerade nicht so rund: Er hat Pech mit den Männern, und im eigenen Restaurant bleiben die Kunden aus. Ganz unverhofft steht auch noch seine Mutter vor der Tür, die vorübergehend bei ihm einziehen will. Eine weitere Herausforderung für Elliot, denn seit seinem Coming-out sind sich die beiden fremd geworden. Abends in der Bar lernt Elliot den Musiker Ian kennen, und der Engländer schafft es, wieder Farbe in das Leben seines neuen Freundes zu bringen...

Regisseur David Au glaubt an die Kraft der Liebe. Eine wiederbelebte Mutter-Sohn-Beziehung und eine süsse Romanze sind die Hauptzutaten seines Spielfilmdebüts «Eat With Me». Mit einem Gastauftritt von George Takei.

In Zürich: in Anwesenheit von David Au.



EN LA GAMA DE LOS GRISES

SCHWEIZER PREMIERE

Claudio Marcone, Chile 2015, Span/e/d, 98 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

So, 3. Mai, 16.45 Uhr

Mo, 4. Mai, 19.00 Uhr

Bruno hat als Familienvater und Architekt vieles, um rundum glücklich zu sein. Durch einen neuen Auftrag – ein bauwerkliches Denkmal in Santiago – trifft er auf den Geschichtslehrer Fer, der agil, energiegeladent und schwul ist. Die zwei Männer kommen sich näher, und Bruno findet sich in einer unerwarteten, intensiven und leidenschaftlichen Romanze wieder, die ihm allerdings voller Widersprüche erscheint. Bruno muss Farbe bekennen – wobei er sich auf einem schmalen Grat zwischen Freund und Frau bewegt...

In nüchternen, schlichten Bildern taucht der Regisseur Claudio Marcone auf eindrückliche Art in die Innenwelt eines Mannes, der hin und her gerissen auf seiner Suche nach Sicherheit und Geborgenheit ist. Ungekünstelt und überzeugend besticht die Geschichte durch ihre Ruhe und ihre Atmosphäre.

**Susanne Wyser
Naturfarbenmalerin**

Malerarbeiten Innen/Aussen
Beratung

Nordstrasse 378
8037 Zürich
079 412 97 04
farbmatte@gmx.ch



VISUELLE GESTALTUNG

VÖLLM + WALTHERT

voellm-walthert.ch

In unseren **Betten spielen** Sie die Hauptrolle.

★★★
Alexander
hotel-alexander.ch

Hotel Alexander *** | Niederdorfstrasse 40
CH-8001 Zürich | Tel. +41 44 251 82 03
info@hotel-alexander.ch | www.hotel-alexander.ch

**Gemeinsame gegen
Homophobie und Transphobie**



Schweizer Dachverband der Schwulen
Fédération suisse des gays
Federazione svizzera del gay
Federaziun svizra dals gays
Swiss Gay Federation

0848 80 50 80
RainbowLine
LesBiSchwulTrans-Beratung



Transgender
Network
Switzerland





FRESA Y CHOCOLATE

REPRISE

Tomás Gutiérrez Alea, Juan Carlos Tabío, CU/MEX 1994, Span/d, 108 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

Mi, 6. Mai, 19.15 Uhr

Diego ist verrückt nach Männern und Erdbeereis, während der von Liebeskummer geplagte David Schokoladeneis und Frauen vorzieht. Beide treffen sich erstmals in der berühmten Eisdiele Coppelia in Havanna. Als Diego versucht, David zu verführen, reagiert dieser empört und will Diego bei der Parteileitung anschwärzen. In der Folge erhält David von einem Parteifreund den Auftrag, zum Schein eine Freundschaft mit Diego einzugehen, um diesen auszuspionieren. Wider Erwarten entwickelt sich zwischen den beiden Männern eine echte freundschaftliche Beziehung, in der David Einblick in Diegos künstlerische Welt und seine liberalen Ansichten erhält.

«Fresa y chocolate» ist der Klassiker im queeren Kino Kubas. Vor 20 Jahren setzte der Regisseur Tomás Gutiérrez Alea alias «Titón» damit ein Zeichen für die Akzeptanz von Homosexuellen im kommunistischen Kuba.

In Anwesenheit von Marilyn Solaya («Vestido de novia»), die im Film in einer Nebenrolle als Vivian zu sehen ist.



GÄSTE

GARÇON STUPIDE REPRISE

Lionel Baier, CH 2004, F/d, 94 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF
So, 3. Mai, 19.30 Uhr

Nachts auf einem Parkplatz treffen sie aufeinander: Loïc, der übers Internet regelmässig unbekannte Männer zu Sexdates trifft, und ein die Kamera führender Erzähler. Doch als Loïc sich bereitmachen will für den schnellen Sex, möchte der Unbekannte lieber über Loïcs Ziele und Träume reden. Zögerlich gibt sich Loïc diesem Experiment hin und fängt an, sein Leben und seine sexuellen Eskapaden zu reflektieren. Ein wahrer Stimmungswandel tritt aber erst ein, als seine beste Freundin sich verliebt und sich von ihm abzuwenden droht.

Geschickt hält Lionel Baier die Balance zwischen Realität und Fiktion, verbindet dabei die dokumentarische Kamera mit inszenierten Dialogen – verspielt, naiv und tiefgründig zugleich. Mit «Garçon stupide» wurde Baier über die Landesgrenzen hinaus bekannt und schuf mit diesem Werk einen Schweizer Schwulenklassiker.

In Anwesenheit von Lionel Baier.



GÄSTE

GUIDANCE SCHWEIZER PREMIERE

Pat Mills, CAN 2014, E/d, 83 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Sa, 2. Mai, 16.30 Uhr
Mo, 4. Mai, 21.15 Uhr

Der 36-jährige David Gold hat seinen Job als Schauspieler verloren. Total pleite und desillusioniert trauert er der alten Zeit nach, in der er als ehemaliger Fernseh-Kinderstar in jedem Familienhaushalt noch ein Begriff war. Aus purer finanzieller Not erschwindelt er sich mit seinem schauspielerischen Talent einen Job als Schulpsychologe. Mit seinen unkonventionellen Methoden macht er sich bei den jugendlichen Schülern schnell beliebt – aber auch der Sportlehrer hat ein Auge auf ihn geworfen... Diese erfrischende kanadische Komödie stammt aus der Hand von Pat Mills. Er hat Regie geführt, das Drehbuch geschrieben, und der Alleskönner spielt auch brillant die Hauptrolle in seinem Spielfilmdebüt.

In Anwesenheit von Pat Mills.



HAPPY END?!

Petra Clever, D/NL 2014, D, 86 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Do, 30. April, 16.45 Uhr

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

Do, 30. April 19.30 Uhr

So, 3. Mai, 18.00 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

Sa, 9. Mai, 18.00 Uhr

Um die 18-jährige Lucca (Sinha Melina Gierke) muss man sich keine Sorgen machen: Nach dem Abitur gehts nach Harvard – später wartet die Anwaltskanzlei ihres Vaters auf sie. Doch irgendetwas fehlt ihr – sonst klängen ihre Gedichte nicht so traurig und verzweifelt. Da macht ihr geradlinig geplantes Leben einen Umweg: Lucca muss Sozialstunden in einem Hospiz leisten und lernt dort die eigenwillige Sängerin Valerie (Verena Wüstenkamp) kennen. Um den Willen der verstorbenen Herma zu erfüllen, stürzt sich Lucca zusammen mit Valerie kopfüber in ein neues Leben – und findet sich in den Armen einer Frau wieder.



HOW TO WIN AT CHECKERS (EVERY TIME) SCHWEIZER PREMIERE *Josh Kim, Thailand 2014, Thai/d, 80 min*

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Do, 30. April, 23.30 Uhr

Fr, 1. Mai, 14.45 Uhr

Nach dem Tod beider Eltern leben der elfjährige Oat, seine kleine Schwester und sein älterer Bruder Ek bei ihrer Tante in einem ärmlichen Aussenbezirk Bankoks. Ek arbeitet in einer Schwulenbar und hat schon seit der Schulzeit eine Beziehung mit Jai, dem Sohn reicher Eltern. Der alljährlich durchgeführten Aushebung zum Militärdienst müssen sich auch Ek und Jai stellen. In Thailand entscheidet das Los darüber, wer in die Armee einrücken muss. Doch wer genug Geld hat, sorgt dafür, dass das Los manipuliert wird.

«How to Win at Checkers (Every Time)» wird aus der Sicht des kleinen Bruders erzählt. Der Film gibt einen ungeschönten Einblick in eine Welt, die von Käuflichkeit und Korruption bestimmt wird. Regisseur Josh Kim hat aber keinen düsteren Film geschaffen, vielmehr zeichnet er seine Figuren liebevoll und einfühlsam, ohne von den eigentlichen Problemen abzulenken.

cruiser

stolz. stark. schwul.

**Cruiser wünscht
dir viel Spass am
Pink Apple
Filmfestival!**

www.cruisermagazin.ch





ITTY BITTY TITTY COMMITTEE

REPRISE

Jamie Babbit, USA 2007, E/d, 85 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

Di, 5. Mai, 19.15 Uhr

Die lesbische Highschool-Absolventin Anna bekommt auf dem College keinen Studienplatz. Sie hat einen Job als Empfangsdame bei einem Unternehmen, das sich mit kosmetischer Chirurgie beschäftigt. Anna empfindet ihre Arbeit als perspektiven- und sinnlos. Zudem wurde sie von ihrer Freundin verlassen... Doch da macht Anna Bekanntschaft mit Sadie, die der radikalfeministischen Gruppe Clits in Action (CIA) angehört – und rosa Wölkchen zeigen sich am Horizont. «Für alle, die am Zustand der Welt verzweifeln, hat dieser Haufen revoltierender Lesben eine Megadosis Hoffnung parat» (B. Ruby Rich).



JE SUIS À TOI

SCHWEIZER PREMIERE

David Lambert, B 2014, F/d, 102 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Do, 30. April, 16.30 Uhr

Mi, 6. Mai, 19.00 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

So, 10. Mai, 15.15 Uhr

Lucas, ein argentinischer Escort, lernt im Internet den belgischen Bäcker Henry kennen. Dieser verliebt sich in den jungen Südamerikaner und engagiert ihn als Lehrling in seiner Backstube – in der Hoffnung, dass er auch das Bett mit ihm teilt. Doch Lucas ist weder eine geeignete Hilfskraft noch der Lover, den sich Henry sehnlichst gewünscht hat. Aber auch für Lucas gehen im belgischen Dorf keine Träume in Erfüllung. Das ist der Startpunkt für eine erfrischend andere Geschichte, die trotz vielen Ups and Downs als «romantische Komödie» bezeichnet werden kann.

Mit «Je suis à toi» beweist David Lambert, dass sein Erstling «Hors les murs» (B 2012) kein Zufallserfolg war. Der talentierte Belgier präsentiert erneut einen kraftvollen Film mit tollen Darstellern.

Präsentiert von:

Dr.Gay



GÄSTE

LICHTES MEER SCHWEIZER PREMIERE

Stefan Butzmühlen, D 2014, D/F/E/d, 79 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

So, 3. Mai, 19.00 Uhr

Mo, 4. Mai, 17.00 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

Sa, 9. Mai, 18.15 Uhr

Marek beginnt ein Praktikum auf einem Containerschiff mit dem Ziel Martinique. Voller Vorfreude verlässt er den Bauernhof der Eltern in Deutschland und geht im französischen St-Nazaire an Bord. Marek will die Freiheit kennen lernen und verliebt sich in den geheimnisvollen Matrosen Jean. Die Frage ist: Ist das ein Abenteuer, oder könnte etwas Festes daraus werden? Sowie: Hat Jean tatsächlich einen Liebhaber in jedem Hafen? Auf der Fahrt über den Atlantik wird Marek nicht unbedingt ein richtiger Seemann, aber dafür wird er erwachsen und selbstbewusst.

Regisseur Stefan Butzmühlen schickt seine zwei Protagonisten auf eine Coming-of-Age-Reise übers Meer. In ruhigen und eindrücklichen Bildern gibt er dabei auch Einblick in die moderne Frachtschiffahrt – ob Bubentraum oder Schwulenfantasie, soll jeder für sich entscheiden.

In Zürich: in Anwesenheit von Stefan Butzmühlen.

display

**Das Schweizer Gay-Magazin:
Schwule Dramen,
Lovestorys und
Helden des Alltags**

Jeden Monat neu!



**BESTELLE
JETZT DEIN
ABO!**

mit Promo-Code «pinkapple» CHF 10.00 günstiger

www.displaymagazin.ch



LILTING

SCHWEIZER PREMIERE

Hong Khaou, GB 2014, E/d, 86 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Fr, 1. Mai, 18.45 Uhr

So, 3. Mai, 14.45 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

So, 10. Mai, 13.15 Uhr

Richard ist der Lebenspartner von Kai, der bei einem Unfall aus dem Leben gerissen wird. In der Folge besucht Richard dessen Mutter Junn im Altersheim. Beide kennen sich kaum: Junn, die in China aufgewachsen ist, lebt seit 40 Jahren in England, hat aber die fremde Sprache nie gelernt. Richard ist für sie ein Fremder, der ihr ihren Sohn weggenommen hat. Dass Kai schwul war, hat dieser ihr nie erzählt. Behutsam, ohne gemeinsame Sprache und ohne gemeinsame Erinnerungen nehmen die beiden mithilfe der Übersetzerin Vann Kontakt zueinander auf. Sie verstehen schliesslich, dass man Liebe und Trauer teilen kann, ohne sie übersetzen zu müssen.

Nach den beiden grossartigen Kurzfilmen «Summer» und «Spring» bringt der talentierte Regisseur Hong Khaou endlich sein Spileilmdebüt auf die Leinwand. «Lilting» ist einer der berührendsten Schwulfilme der letzten Jahre. Mit Ben Whishaw («Das Parfum»), «Cloud Atlas», «James Bond») und Cheng Pei-Pei («Crouching Tiger, Hidden Dragon») besetzte er die Hauptrollen mit zwei brillanten Charakterdarstellern.

Unterstützt von:  BRITISH COUNCIL



MARIPOSA SCHWEIZER PREMIERE

Marco Berger, ARG 2015, Span/e/d, 103 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Sa, 2. Mai, 14.15 Uhr

Do, 7. Mai, 20.45 Uhr

Ein Schmetterling, Sinnbild für Wiedergeburt und Neubeginn, symbolisiert Rominas und Germáns Welt, die aus zwei parallelen Wirklichkeiten besteht. Im spielerischen Wechsel zwischen beiden Realitäten finden sich die Liebenden zu immer neuen Paaren zusammen, um ihren Empfindungen nachzuspüren: Germán findet sich in einer unstimmigen Beziehung mit Mariela wieder. Marielas Bruder interessiert sich für Bruno. Bruno wiederum ist mit Romina zusammen, sucht aber Germáns Nähe. Liebe und Freundschaft, Sehnsucht und sexuelle Verwirrung, spirituelle und inzestuöse Verbundenheit sind die zentralen Elemente in diesem ebenso eigenwilligen wie überraschungsreichen Film von Teddy-Award-Gewinner Marco Berger, dessen Filme «Plan B» und «Hawaii» ebenfalls am Pink Apple zu sehen waren.



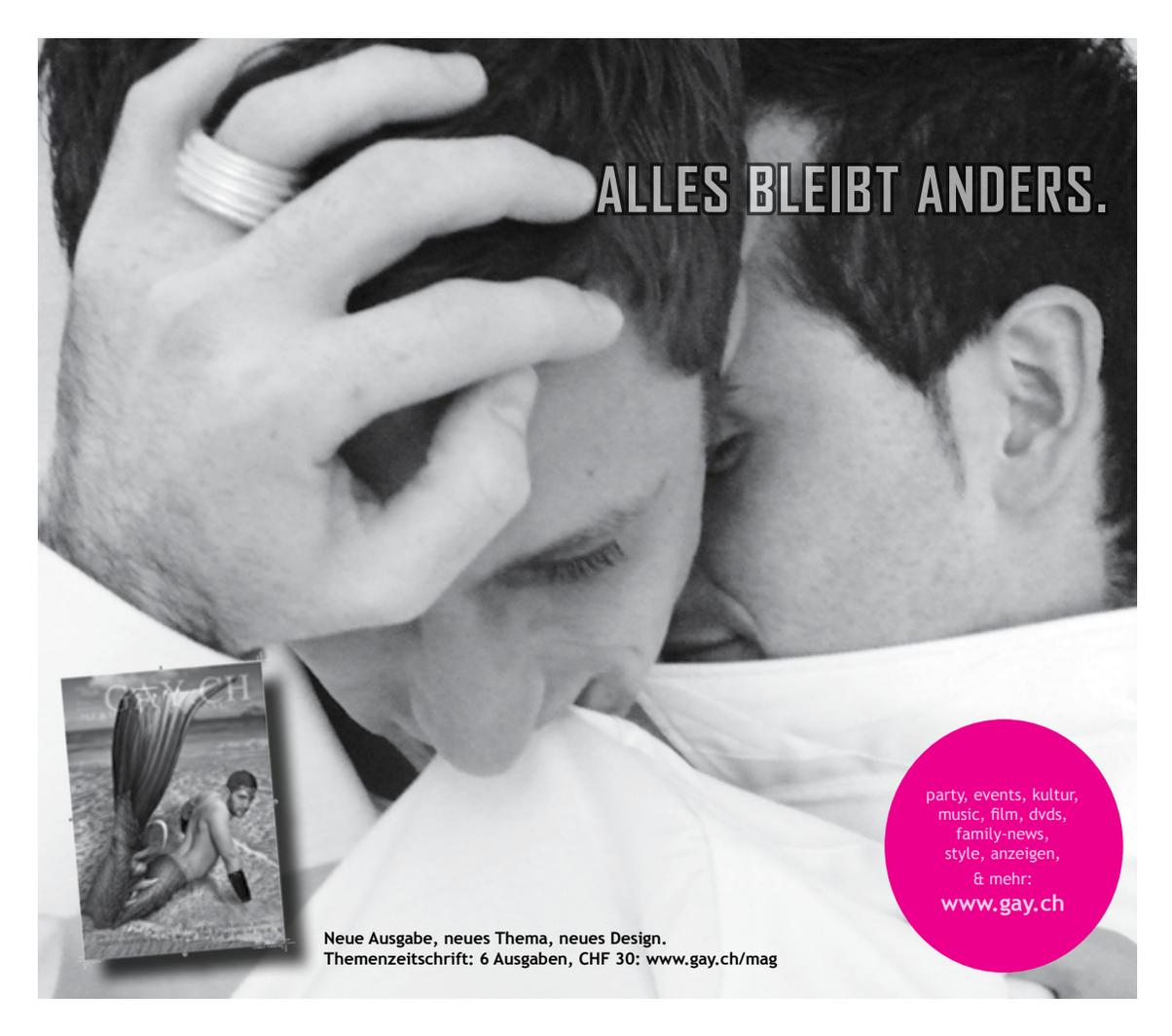
MUERTE EN BUENOS AIRES SCHWEIZER PREMIERE *Natalia Meta, ARG 2014, Span/e, 92 min*

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Fr, 1. Mai, 16.45 Uhr

So, 3. Mai, 21.15 Uhr

Buenos Aires bekanntester Junggeselle, der zugleich steinreich war, wird ermordet in seiner Wohnung aufgefunden. Nur kurze Zeit später wird dessen heimlicher Liebhaber, der eine beliebte Schwulendisco in der Stadt betreibt, der Tat verdächtigt. Inspektor Chávez und sein neuer, blutjunger Assistent nehmen in diesem Fall die Ermittlungen auf – zwischen den beiden liegt unüberhörbar ein Knistern in der Luft. Natalia Meta lässt «Muerte en Buenos Aires» in den 1980er-Jahren spielen. Der Film erinnert an die bekannten US-Serien «Strassen von San Francisco» oder «Kojak». Die Regisseurin schuf mit diesem amüsanten und süffig-spannenden Spielfilm ein Highlight für alle Krimi-Fans.



ALLES BLEIBT ANDERS.



Neue Ausgabe, neues Thema, neues Design.
Themenzeitschrift: 6 Ausgaben, CHF 30: www.gay.ch/mag

party, events, kultur,
music, film, dvds,
family-news,
style, anzeigen,
& mehr:
www.gay.ch



PIÙ BUIO DI MEZZANOTTE SCHWEIZER PREMIERE *Sebastiano Riso, I 2014, I/d, 94 min*

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Sa, 2. Mai, 12.15 Uhr

Do, 7. Mai, 18.45 Uhr

Der bleiche und mädchenhafte Davide ist eine Enttäuschung für den Vater, der seinen Sohn wegen mangelnder Männlichkeit quält. Davide reist von zu Hause aus und findet sich in Catanias Villa-Bellini-Park wieder, wo er auf eine skurrile, aber lebenswürdige Bande von Strichern und Drags trifft. Mit ihnen schlägt sich Davide von nun an durch und verliebt sich dabei in den einzig «normalen» Stricher Vito. Als Vitos Zuhälter auch Davide unter seine Fittiche nehmen will, realisiert der Junge, dass er dies mit einem hohen Preis bezahlen muss.

«Più buio di mezzanotte» jongliert gekonnt zwischen surrealen, fantastischen und authentischen Momenten und erzeugt eine einzigartige atmosphärische Tiefe, die an Filme von Derek Jarman erinnert. Absurd, intelligent und überdreht, gibt der Regisseur Sebastiano Riso ein klares Statement im Rahmen des aktuellen italienischen Queer-Kinos ab.



QISSA SCHWEIZER PREMIERE
Anup Singh, D/IND/NL/F 2013, Punjabi/e/d, 109 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Do, 30. April, 18.30 Uhr

Do, 7. Mai, 16.30 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

So, 10. Mai, 13.45 Uhr

Umber Singh muss eine Menge Widrigkeiten überwinden in seinem Leben. Nicht genug, dass er für sich und seine Familie ein neues Heim erschaffen muss, nachdem sie als Sikh im Zuge der sogenannten ethnischen Reinigungen aus ihrem Dorf vertrieben wurden – auch schenkt seine Frau ihm nicht den gewünschten Stammeshalter. Als nach drei Töchtern sein viertes Kind – wieder eine Tochter – zur Welt kommt, beschliesst Umber einfach, dass es ein Sohn ist, ungeachtet der biologischen Tatsachen, und nennt ihn Kanvar. Als dieser durch ein Vorkommnis gezwungen ist, Neeli zu heiraten, beginnt ein neues Leben – das aber auch neue Komplikationen mit sich bringt.



SOMETHING MUST BREAK Ester Martin Bergsmark, S 2013, S/d, 90 min

NÄNTING MÅSTE GÅ SÖNDER

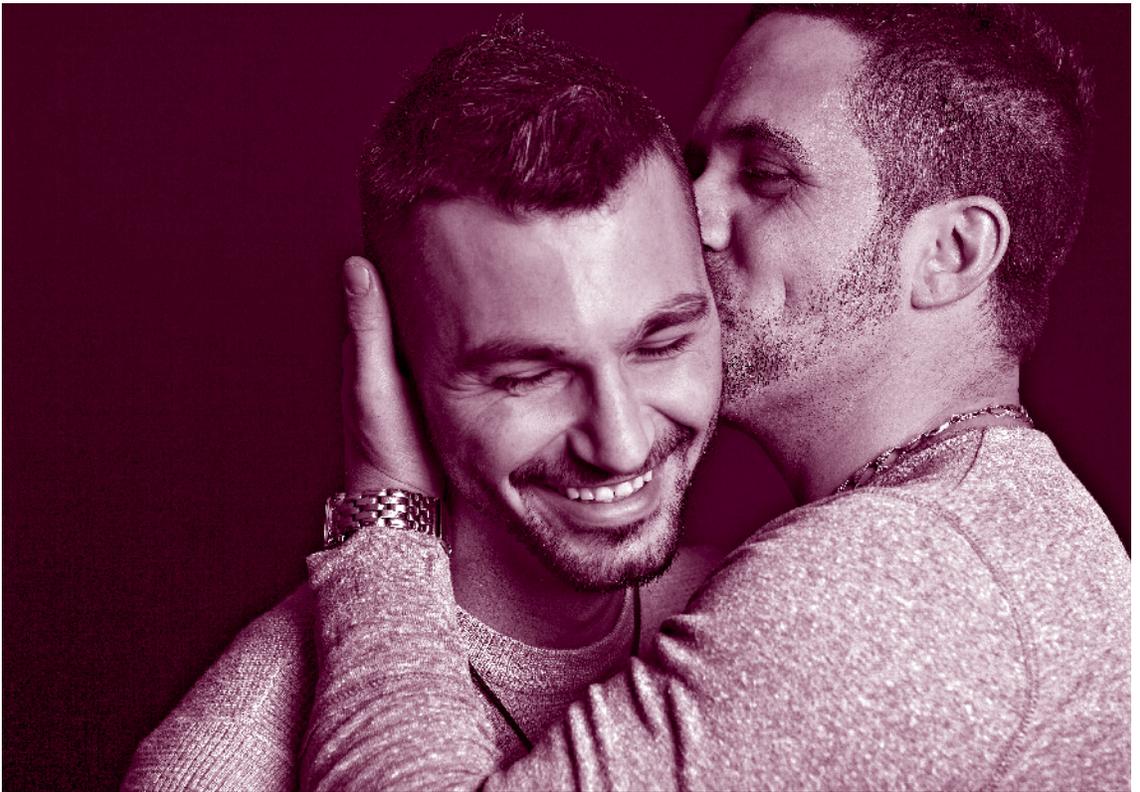
ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Sa, 2. Mai, 23.30 Uhr

Mi, 6. Mai, 21.00 Uhr

Sebastian arbeitet in einem schwedischen Möbelhaus im Lager – was man diesem androgynen Jugendlichen zuletzt geben würde. Er spielt unbeschwert mit den Geschlechterrollen – gefärbte Fingernägel, lange Haare, mal mehr, mal weniger Frauenkleider. Doch Sebastians selbstbewusste feminine Art kommt nicht immer gut an: Als er auf einem öffentlichen WC verprügelt wird, eilt ihm Andreas zu Hilfe. Dieser bezeichnet sich als «nicht schwul», trotzdem entwickelt sich zwischen beiden eine kraftvolle Beziehung, die aber immer wieder an ihre Grenzen stösst...

Ester Martin Bergsmark («She Mail Snails») hat mit «Something Must Break» am Filmfestival in Rotterdam den Tiger Award gewonnen.



Lebe deinen Stolz.

Abonnier die nächsten 5 Ausgaben der
Mannschaft für nur CHF 25.-

www.mannschaft.com/pinkapple

MANNSCHAFT
MAGAZIN



GÄSTE

SWOON REPRISE

Tom Kalin, USA 1992, E, 89 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF
Mo, 4. Mai, 18.45 Uhr

1924 entführen Nathan (Babe) Leopold und Richard (Dickie) Loeb den Jungen Bobby und bringen ihn mutwillig um. Der Fall «Leopold & Loeb» wurde medial ausgeschlachtet und ging in die Kriminalgeschichte der USA ein. Tom Kalin setzt in «Swoon» den Fokus auf die bedingungslos homosexuelle Beziehung zwischen Babe und Dickie und verschafft der Geschichte dadurch eine neue Dimension. Die beiden tauschen gar Eheringe aus und bleiben so über den Tod hinaus miteinander verbunden. In atmosphärischem Schwarzweiss gedreht, brach Kalin mit dem damals konventionellen Kino und zeigte zwei Schwule in völlig neuem Kontext. «Swoon» wurde während seiner Erstauswertung sehr positiv bewertet und gilt als einer der Wegbereiter des «New Queer Cinema». Grund genug, diesen Meilenstein im Kontext des New-Queer-Cinema-Fokus als Reprise auf die Leinwand zu bringen.

In Anwesenheit von Tom Kalin.



GÄSTE

THE WATERMELON WOMAN

REPRISE

Cheryl Dunye, USA 1996, E/D, 90 min



ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE
So, 3. Mai, 18.30 Uhr

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF
Mi, 6. Mai, 18.45 Uhr

Präsentiert von: *WyberNet*

Nach der Vorführung von Mittwoch, 6. Mai, offeriert WyberNet einen Apéro im Salle Pigalle.

Eine schöne, schwarze Schauspielerin der 1930er-Jahre, wird im Nachspann aller Filme, in denen sie mitwirkte, als «Watermelon Woman» aufgeführt. Die junge afroamerikanische Filmemacherin Cheryl (Cheryl Dunye) möchte das Geheimnis um die inzwischen vergessene Fae Richards lüften und hält ihre Entdeckungsreise mit der Kamera fest. Cheryl muss sich, wie die meisten angehenden Filmemacherinnen, mit einem Job über Wasser halten. Sie arbeitet in einer Videothek, wo sie die schöne Diana (Guin Turner aus «Go Fish») kennen und lieben lernt. Der Film beglückt mit einer der aufregendsten lesbischen Sexszenen, die an höchster Stelle, im amerikanischen Kongress, für Aufregung sorgte. Der Film wurde 1996 mit dem Teddy Award ausgezeichnet.

In Anwesenheit von Cheryl Dunye.



VERDE VERDE *Enrique Pineda Barnet, CU 2012, Span/e, 74 min*



ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

So, 3. Mai, 20.00 Uhr

In einem rauchigen Club trifft der charismatische Draufgänger und Seemann Alfredo auf den sozial angepassten Computertechniker Carlos. In Alfredos Wohnung, über der Bar und mit direktem Blick auf die Lichter des Hafens, verstricken sich die beiden in Dispute, sie tanzen und kämpfen um Männlichkeit und Anziehung – und liefern sich eine heftige Auseinandersetzung über homoerotische Gefühle. Ein Psychothriller über Hass, Liebe und Gewalt, der in Kuba mit fundierter Sozialkritik und seinem Aufzeigen von Homophobie stark polarisierte.

«Verde verde» distanziert sich formal von bisherigen kubanischen Filmproduktionen mit homosexueller Thematik und orientiert sich in seiner Inszenierung stark an Fassbinder – einem eingestandenem Idol des Regisseurs. Mit seiner stilisierten Umsetzung und seinem auch krassen Umgang in der Darstellung von Männlichkeit und Gewalt wird der Film auch hierzulande für Diskussionen sorgen.

Mit einer Einführung von Andreas Hesse, Cuba im Film, Frankfurt-Höchst.



VORFILM SIN LÍMITES SCHWEIZER PREMIERE

Sanne Derks, CU 2014,

Span/e, 16 min

Ein poetisches Porträt über «Pachi», einen Kubaner Ende 50, sowie eine Hommage an den Film «Fresa y chocolate».



GÄSTE

VESTIDO DE NOVIA

SCHWEIZER PREMIERE

Marilyn Solaya, CU/E 2014, Span/e/d, 108 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Di, 5. Mai, 21.00 Uhr

«Vestido de novia» spielt in den 90ern: eine Krankenschwester und ein Bauarbeiter – ein Paar und dessen Glück, das an den Vorurteilen seines Umfelds zerbricht. Der Film basiert auf der wahren Geschichte von Mavi Susel – die sich als Erste in Kuba 1988 einer Geschlechtsanpassung unterzog. Marilyn Solaya drehte darüber den Dokfilm «En el cuerpo equivocado». Mit «Vestido de novia», der im Dezember am Festival in Havanna lief und den Publikumspreis erhielt, liefert sie ihr Spielfilmdebüt. Der Film gibt nicht zuletzt Einblick in die kubanische Gesellschaft – den Machismo, in Heuchelei, Vorurteile, Gewalt –, übt aber auch Kritik an den gesellschaftlich-politischen Zuständen.

«Vestido de novia» hat im Spanischen eine Doppelbedeutung: Zum einen bedeutet es «Hochzeitskleid» – zum anderen «ein Mann, der als Braut gekleidet ist». Gleichzeitig ist dies der Titel eines homoerotischen Gedichts von Norge Espinosa – das den Poesiepreis der staatlichen Zeitschrift «El Caimán Barbudo» erhielt und zum meist-zitierten Poem der Dichter seiner Generation wurde.

In Anwesenheit von Marilyn Solaya.



GÄSTE

WHILE YOU WEREN'T LOOKING

SCHWEIZER PREMIERE

Catherine Stewart, ZA 2015, E/d, 104 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Sa, 2. Mai, 21.00 Uhr

Mi, 6. Mai, 17.00 Uhr

Do, 7. Mai, 19.00 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

So, 10. Mai, 16.00 Uhr

Dez und Terri sind seit 20 Jahren ein Paar – ihre Adoptivtochter Asanda ist 18. Mack ist Kunsthistoriker und ein Freund der Familie. Er sucht nach Salute – einem Gefährten aus der Zeit des Kampfs um die Abschaffung der Apartheid und bis heute seine grosse Liebe. Shado wiederum ist ein Tomboy und lebt in Khayalitsha, einer Township ausserhalb von Kapstadt. Shado begegnet Asanda, und die beiden verlieben sich... Rund 20 Jahre nach Abschaffung der Apartheid und nachdem Südafrika als erster Staat in der Welt ein Antidiskriminierungsverbot aufgrund der sexuellen Orientierung in seine Verfassung aufnahm, zeigt «While You Weren't Looking», dass noch vieles im Argen liegt bezüglich einer egalitären Gesellschaft zwischen Schwarz und Weiss, Mann und Frau, homo- und heterosexuell.

In Zürich am 2. Mai: in Anwesenheit von Catherine Stewart.

s.

DIE KLEINE ZEITUNG MIT DEN SPITZEN FEDERN

o.

**Damit Zürich
nicht nur zwei
Meinungen
kennt.**

pszeitung.ch/abonnemente



XENIA *Panos H. Koutras, GR 2014, Griech/d, 128 min*

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Fr, 1. Mai, 23.15 Uhr

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

Mi, 6. Mai, 21.00 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

Sa, 9. Mai, 20.00 Uhr

Nach dem Tod seiner Mutter macht sich der 16-jährige Dany auf den Weg zu seinem Bruder Ody nach Athen und lässt seinen älteren Liebhaber auf Kreta zurück. Die Beziehung zum Bruder hatte in der Vergangenheit wegen der schwierigen familiären Situation arg gelitten. Anfangs nicht begeistert, lässt Ody sich dazu überreden, sich auf die Suche nach ihrem Vater zu machen. So nimmt eine moderne griechische Odyssee ihren Lauf. Auf ihrer Reise voller Leidenschaften und zahlreichen Abenteuern kommen die zwei ihrem Ziel stetig ein Stückchen näher. Getragen von der wunderbaren Musik von Patty Pravo, nähern sich die zwei Brüder einander an und stützen sich gegenseitig für eine hoffnungsvolle Zukunft im krisen-gezeichneten Griechenland, wo jeder so sein kann, wie er will.

**Die wahren Bösewichte
treiben ihr Unwesen
nicht auf der Leinwand.**

Leisten Sie sich eine eigene Meinung.



KURZFILMWETTBEWERB 109

DIE JURY

BIG TIME, BLACK IS BLUE, CIGANO, ÉDEN,
IL MANICHINO, L'AUTRE FEMME

18PLUS - ANTONIO DA SILVA 112

BANKERS, DADDIES, DANCERS,
LIMANAKIA, PIX, SOLOS

BEST OF PORN 114

CUBA LÉSBICA 116

EASY SAILING, ESTADO CIVIL: UNIDAS,
LEO Y JULITA, MAMIS: A FAMILY
PORTRAIT, MUJERES... ENTRE EL CIELO Y
LA TIERRA

EINTAUCHEN 118

FIRST CLUE, GARÇONNE, HIDE YOUR
EYES, LESBOS GOES HAPPY, LILIES, NOTES
FROM HERE, PLUNGE

INSIGHTS 120

APARTMENT NR. 4, GIRLS, VICTORY DAY,
{BRACE}

ROUND THE WORLD 122

FEMALE MASCULINITY APPRECIATION
SOCIETY, FOOT FOR LOVE, JELLYFISH,
PERFORMING GIRL, THOKOZANI FOOT-
BALL CLUB: TEAM SPIRIT

SPORT IN SHORTS 124

BULLS, LE PETIT PRINCE AU PAYS QUI
DÉFILE, PETIT HOMME, UITGESPROKEN,
WASCHKÜCHENSTIMMUNG

KURZFILME

„die beschi pasta
in città“

Bertastrasse 36 | 8003 Zurigo | Telefono 043 811 52 00 | www.bottegaberta.ch
Montag bis Freitag 11.30 – 14.00 und 18.00 – 23.00 Uhr | Samstag 18.30 – 23.00 Uhr

Ein Gutschein pro Person gültig bis 31.08.2015

G U T S C H E I N

„vieni da noi per mangiare!“

Bon mitbringen, dafür erhältst du
ein Glas PROSECCO gratis

salute

bottega  berta

25 Jahre

GAYSPORT
Z Ü R I C H



15.– 26. JUNI

GRATIS TRAININGS
INFO@GAYSPORT.CH
WWW.GAYSPORT.CH

(GAY-)
SPORT
OHNE
GRENZEN

PINK APPLE SHORT FILM AWARD

KURZFILMWETTBEWERB

JURY



Katja Briesemeister, Andreas Lehner, Bettina Pfluger, Joachim Post

KATJA BRIESEMEISTER Erst MA der Sozialwissenschaften an der Universität Hamburg, anschliessend Aufbaustudium Visuelle Kommunikation (Schwerpunkt Film) an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Seit 2009 Programmgestalterin bei den Lesbisch Schwulen Filmtagen Hamburg – International Queer Film Festival. Lebt und arbeitet in Hamburg.

ANDREAS LEHNER ist Programmleiter MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) bei der Aids Hilfe Schweiz. Über Jahre war er als Reportage- und Porträtfotograf in Europa unterwegs – oft in Russland und der Ukraine, wo seine Seele wohnt. Heute versucht er, in seiner Freizeit diese zwei Seiten zu verbinden. Er lebt und liebt in Zürich.

BETTINA PFLUGER Aufgewachsen in Lörrach an der Schweizer Grenze, lebt sie heute in Freiburg im Breisgau. Seit 1994 gehört sie zu den Veranstalterinnen der Freiburger Lesbenfilmtage, die dieses Jahr ihr 25-Jahres-Jubiläum feiern. Mit ihrer Lebensgefährtin führt sie die Agentur Science Communication für Medien und Design.

JOACHIM POST ist seit 1997 im Organisationsteam der Lesbisch Schwulen Filmtage Hamburg – International Queer Film Festival, die vom 20.10.–25.10. 2015 bereits zum 26. Mal in Hamburg stattfinden, und ist u. a. für die Programmation mitverantwortlich. Ausserdem ist er freier Radiojournalist für Tide 96.0.



GÄSTE



PINK APPLE

KURZFILMWETTBEWERB

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Di, 5. Mai, 21.15 Uhr

Präsentiert von: **sato**
SLOW LIVING



BIG TIME

INTERNATIONALE PREMIERE

Sonali Gulati, USA 2015, E, 12 min

Das persönliche Tagebuch eines 13-jährigen Mädchens namens Maya, das von Pubertät, von Popkultur und der Scheidung ihrer Eltern handelt. Skizzenhafte Einträge geben Einblick in Gedanken, Gefühle und Träume eines Teenagers in den 80ern in Indien – von den ersten Erfahrungen mit Freiheit und Unabhängigkeit und der Entdeckung von Gender und Sexualität.

BLACK IS BLUE

SCHWEIZER PREMIERE

Cheryl Dunye, USA 2014, E, 16 min

«Black Is Blue» erzählt die Geschichte eines afroamerikanischen Transmannes, der als Security Guard in einem Apartment-Komplex in Oakland (Kalifornien) arbeitet. Eines Nachts wird er mit seiner Vergangenheit vor dem Transitioning konfrontiert...

In Anwesenheit von Cheryl Dunye.

CIGANO

David Bonneville, P 2013, Port/e, 18 min

Sebastian, ein reicher junger Mann, hat eine Reifenpanne. Ein in der Nähe stehender Zigeuner bietet ihm seine Hilfe an, möchte aber im Gegenzug von ihm nach Hause gefahren werden...

In Anwesenheit von David Bonneville.

ÉDEN

SCHWEIZER PREMIERE

Fábio Freitas, P 2014, Port/d, 12 min

João liebt Pedro. Pedro liebt Sara. Er liebt auch João, sieht diese Liebe aber als etwas Verbotenes. Da João will, dass Pedro glücklich ist, unterstützt er ihn dabei, mit Sara wegzugehen.

IL MANICHINO

SCHWEIZER PREMIERE

Renato Muro, I 2014, I/e, 12 min

Eine in einem Vorort von Rom weggeworfene nackte Schaufensterpuppe fasziniert einen Jungen. Durch den leblosen androgynen Körper entdeckt der Knabe eine neue Welt. Träume und Wünsche erwachen in ihm.

In Anwesenheit von Renato Muro.

L'AUTRE FEMME

SCHWEIZER PREMIERE

Marie KA, SEN 2013, F/d, 13 min

Eine Frau in den Fünfzigern entdeckt ein neues Ich und eine neue Welt, als ihr Ehemann sich eine zweite Ehefrau nimmt und diese in ihr Haus zieht.



KURZFILME

ANTONIO DA SILVA – TEMPTING SHORTS

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Do, 30. April, 23.15 Uhr

Präsentiert von:



MAENNERZONE.COM



BANKERS

Antonio da Silva, GB 2012, 12 min

Mit versteckter Kamera fängt Da Silva die sexuelle Befriedigung unter Bankern auf einer öffentlichen Toilette während der Mittagspause ein. Ohne Worte, ohne Zeichen, nur mit leisem Gestöhne.

DADDIES

Antonio da Silva, GB 2014, E, 16 min

Ungeachtet des Alters, kommt irgendwann der Moment, an dem man dich erstmals «Daddy» nennt. Zehn Männer ziehen sich vor der Kamera aus und sinnieren über ihre Rolle als Daddy und ihren sexuellen Hunger.

DANCERS

Antonio da Silva, GB 2014, 10 min

35 portugiesische Tänzer ziehen sich vor der Kamera aus. Sie werden mit ihrer sinnlich-provokativen Performance zu Objekten der Begierde.

LIMANAKIA

Antonio da Silva, GB 2014, 12 min

Limanakia ist eine felsige Cruising-Gegend in der Nähe von Athen, wo sich Gays jeden Alters vergnügen. Da Silva schafft eine surreale, sexuell-romantische Collage, die an Fantasien über homoerotische griechische Orgien anklingt.

PIX

Antonio da Silva, GB 2014, 3 min

In einer Welt, in der Internet und Social-Media-Plattformen unser Leben mehr denn je bestimmen, animiert Da Silva Selfies und Nacktpics von sexy Jungs aus unzähligen Dating-Seiten.

SOLOS

SCHWEIZER PREMIERE

Antonio da Silva, GB 2014, E, 13 min

«Solos» zelebriert die Freude an der Zurschaustellung des eigenen Körpers unterschiedlichster Männer. Sie sprechen offen über ihre Fetische und Fantasien und kommen vor laufender Kamera zum Höhepunkt.

In Anwesenheit von Antonio da Silva.



GÄSTE



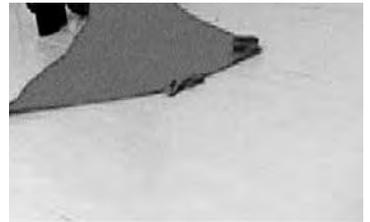
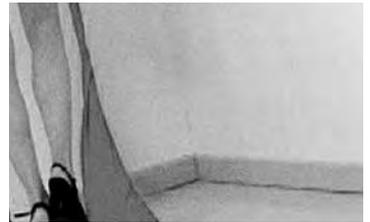
KURZFILME

BEST OF PORN

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

Fr, 1. Mai, 21.30 Uhr

Sa, 2. Mai, 19.00 Uhr



BEST OF PORN

Das PornFilmfestival Berlin hat ein Best-of-Programm aus lesbischen Kurzfilmen zusammengestellt, das wir euch nicht vorenthalten möchten. Zu einem grossartigen Einsatz kommt darin die norwegische Pin-up-Performance-Band Hungry Hearts – mit den Musikclips **«Lesbian Gymnasts from the USSR»**, **«In the Closet»** und **«In Your Face»**. **«I Wish I Was a Lesbian»** kommt mit Jiga und Idan Nelkenbaum das oft ignorierte Problem ungeouteter Heterosexualität auf den Tisch. Émilie Jouvét macht auf die Prävention in lesbischer Hinsicht aufmerksam (**«Candy Box»**), während Francy Fabritz in **«20 Sekunden»** eine Momentaufnahme einer Kreuzberger WG präsentiert. **«Chained!»** von Betsy Kalin handelt von der Sexyness von Uhren- und Schlüsselketten, **«Maybe He's Gifted»** (N. Maxwell Lander & Beau Charlie) erzählt von Lust und Leidenschaft – ebenso der groovige **«Put the Needle on the Record»** (Shine Louise Houston). **«Sexfish»** (Ela Troyano, Shu Lea Cheang & June Castel) handelt vom Gegen-den-Strom-Schwimmen, von Frauenpower und Fischliebe, während **«Home»** (Toytool Committee) in einem Streifzug durch eine Wohnung die Erinnerung an grossartigen Sex wiederaufleben lässt.

**Präsentiert von Paula Alamillo
(Pornfilmfestival Berlin).**



KURZFILME
CUBA LÉSBICA

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Sa, 2. Mai, 14.30 Uhr



EASY SAILING

SCHWEIZER PREMIERE

Hanny Marin, CU 2012, Span/d, 8 min

Elizabeth and Monica wollen ihren Traum verwirklichen: Sie wollen heiraten und als Paar von der Gesellschaft anerkannt werden. So machen sie aus ihrem Traum Realität – in der Hoffnung, dass der Staat ebendies in naher Zukunft anerkennen wird.

ESTADO CIVIL: UNIDAS

SCHWEIZER PREMIERE

Carla Valdés León, CU 2013, Span/d, 3 min

Ibis und Teresa sind ein Paar – auch wenn die Bürokratie da anderer Meinung ist.

LEO Y JULITA

REPRISE

Ana María Reyes Sánchez, CU 2004, Span/d, 32 min

Julita landet in Havanna – und kennt nur eine Leidenschaft: das Klavierspielen. Sie wohnt zur Untermiete bei Lola alias Leo, die Dozentin für Dramaturgie ist. Aus ihrem täglichen Umgang entwickeln sich bald tiefere Gefühle... Der mutmasslich erste Lesbenfilm aus Kuba!

MAMIS: A FAMILY PORTRAIT

SCHWEIZER PREMIERE

Virginia Fuentes, CU/GB/E 2013, Span/e/d, 20 min

Die spanische Regisseurin drehte 2013 diesen Dokumentarfilm über lesbische Mütter in Kuba. Violeta und Isabel – Tamara und Yoana: zwei ganz unterschiedliche Liebes- und Familiengeschichten.

MUJERES... ENTRE EL CIELO Y LA TIERRA

SCHWEIZER PREMIERE

Ingrid León Vila, CU 2013, Span/e/d, 32 min

Acht lesbische Frauen verschiedenen Alters, unterschiedlicher sozialer Herkunft und beruflicher Qualifizierung äussern sich zur Frage der weiblichen Entscheidungsfreiheit über den eigenen Körper und interpretieren die Sexualität als Ausdruck der Freiheit und des Rechts zu lieben.



GÄSTE

KURZFILME

EINTAUCHEN

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Fr, 1. Mai, 19.00 Uhr

Mo, 4. Mai, 21.00 Uhr



FIRST CLUE

SCHWEIZER PREMIERE

Susan Sullivan, USA 2014, E/d, 7 min

«Wann hast du erstmals geahnt, dass du lesbisch sein könntest?» Eine Reihe ganz unterschiedlicher Frauen beantworten die Frage aus ihrer Warte.

GARÇONNE

SCHWEIZER PREMIERE

Nicolas Sarkissian, F 2014, F/d/e, 29 min

In den 1920er-Jahren – auf dem Land im Herzen Frankreichs. Lisa ist 17 und flüchtet vor der Langeweile ihrer bourgeoisen Familie. In der Tiefe eines verzauberten Sees findet sie ihr Erwachen.

HIDE YOUR EYES

SCHWEIZER PREMIERE

Mads Erichsen, DK 2014, Dän/e/d, 12 min

Anabel lädt Hanna, ihre Ex, in die frisch bezogene Wohnung ein – und hofft insgeheim, sie zurückzugewinnen.

LESBOS GOES HAPPY

WELTPREMIERE

Bettina Freyland, CH/GR 2015, 4 min

Eine Liebeserklärung an Skala Eressos auf Lesbos – mit der Musik von Pharell Williams.

In Anwesenheit von Bettina Freyland.

LILIES

SCHWEIZER PREMIERE

Yudho Aditya, USA 2014, 7 min

Gegenwart und Vergangenheit verschmelzen bei diesem zufälligen Treffen von Charlotte und ihrer Ex, das eine Liebesgeschichte enthüllt, die mindestens so verwickelt ist wie Origami.

NOTES FROM THERE

EUROPÄISCHE PREMIERE

Ann Prim, USA 2015, E/d, 13 min

Pepca und Martine sind ein Paar und in derselben Tanztruppe. Doch Martine ist illegal da und darf nicht im Land bleiben. Ein elliptisches Tanzstück über Liebe und Trennung, über Traum und Realität.

PLUNGE

INTERNATIONALE PREMIERE

Kate Lefoe, AUS 2014, 6 min

Ein unbeschwerter Ausflug an den nahen See wird zum Mystery Case.



KURZFILME
INSIGHTS

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE
Mi, 6. Mai, 19.15 Uhr



APARTMENT NR. 4

SCHWEIZER PREMIERE

*Simona Jerala, Daphne Van Den Blink, Rui Esperança,
SLO 2012, E/d, 10 min*

Die 17-jährige Urška zieht in die Wohnung ihrer Grossmutter, bei der sie aufwuchs. Erinnerungen leben auf. Eine lyrisch-experimentelle Film-Hommage.

GIRLS

SCHWEIZER PREMIERE

Alena Baklanova, RUS 2014, Russ/e/d, 13 min

Ein einfühlsamer Dokfilm über zwei russische Lesben, die um ihr Glück und ihre Liebe kämpfen in einer frauenfeindlichen Umwelt.

VICTORY DAY

Alina Rudnitskaia, RUS 2014, Russ/e/d, 29 min

2013 verabschiedete die Staatsduma Russlands ein Gesetz, das die Propaganda «nicht traditioneller» sexueller Beziehungen gegenüber Minderjährigen verbot. Dies feuerte die Homophobie in der russischen Bevölkerung an. Während draussen das Militär paradiert, sitzen die Protagonist/innen in ihren gemütlichen Wohnungen und erzählen aus ihrem Alltag, seit das Gesetz angenommen wurde.

{BRACE}

SCHWEIZER PREMIERE

Sophie Holland, Alicya Eyo, GB 2014, E/d, 24 min

Adam ist frisch Single. Er geht mit Freunden aus und trifft dabei auf Rocky, der erstmals in die prickelnde Londoner Gay-Szene eintaucht. Die beiden fühlen sich unmittelbar voneinander angezogen – und Adam spürt die Faszination, die von dem geheimnisvollen Rocky ausgeht. Doch dann kommt es zum Clash... In der Hauptrolle als Adam: Jake Graf, der auch das Drehbuch geschrieben hat.



KURZFILME

ROUND THE WORLD

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Fr, 1. Mai, 14.15 Uhr



FEMALE MASCULINITY APPRECIATION SOCIETY

SCHWEIZER PREMIERE

Jackie Nunns, Angie West, GB 2014, E/d, 12 min

Die «Female Masculinity Appreciation Society» ist eine Art Gentlemen's Club für queere Frauen und die, die sie lieben. Im Zentrum des Films stehen die Begegnungen im Arm-drücken-Finale.

FOOT FOR LOVE

SCHWEIZER PREMIERE

Elise Lobry, Verónica Nosedá, F 2012, E/F/d/f/d, 12 min

Am 24. Juni 2012, unter strömendem Regen, findet kein gewöhnlicher Match im Pariser Parc des Princes statt: Vielmehr stehen sich zwei Frauenteam gegenüber: der Thokozani Football Club aus Durban – und die aus Paris stammenden Les Dégommeuses.

In Anwesenheit von Éloïse Lion von Les Dégommeuses, Paris.

JELLYFISH

SCHWEIZER PREMIERE

Rosie Haber, Malaysia/Indonesien/Singapur 2013,

Tagalog/e/d, 12 min

Borneo. Danica ist 14-jährig und verdient sich den Lebensunterhalt für sich und ihren Vater mit dem Fischfang. Eines Tages begegnet sie Riya, einer geheimnisvollen Transgender-Frau, die im Dorf auftaucht und die sie fasziniert. Doch Gefühle sind eine komplexe Sache...

PERFORMING GIRL

SCHWEIZER PREMIERE

Crescent Diamond, USA 2013, E/d, 25 min

Ein Porträt des queer, transgener tamil-sri-lankischen Schauspielers, Autors, Regisseurs und Komikers D'Lo, der bereits mit elf seine Familie zum Lachen brachte. «Performing Girl» gibt Einblick in seine Bühnenshows, während D'Lo und seine Eltern erzählen, wie sich ihre Beziehung in den letzten 20 Jahren verändert hat.

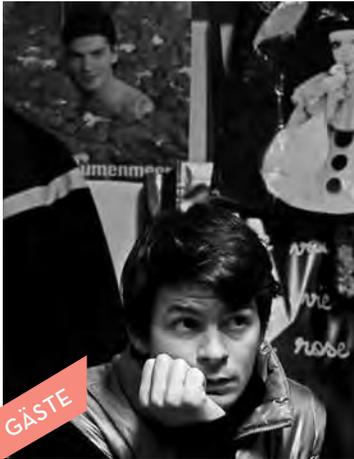
THOKOZANI FOOTBALL CLUB: TEAM SPIRIT

SCHWEIZER PREMIERE

Themba Dick, F 2014, E/f/d, 22 min

Der Film ist ein Porträt eines Fussballteams aus der Township Umlazi (Durban). Der Club besteht aus schwarzen Lesben, und der Name erinnert an Thokoza-ni Qwabe – eine jungen Fussballerin, die 2007 Opfer eines Hate Crime wurde. Finanziert wurde er u.a. mit der Hilfe von Les Dégommeuses, einem Pariser Frauenfussballteam.

In Anwesenheit von Éloïse Lion von Les Dégommeuses, Paris.



GÄSTE



KURZFILME

SPORT IN SHORTS

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Sa, 2. Mai, 18.45 Uhr



BULLS

SCHWEIZER PREMIERE

Joan Montesinos Aznar, E/GB 2014, E, 13 min

Anhand der extrem machohaften Sportart Rugby will der Film zeigen, dass auch Schwule Manns genug sind, um einem solchen Sport nachzugehen.

LE PETIT PRINCE AU PAYS QUI DÉFILE

Carina Freire, CH 2014, F/e, 34 min

In diesem intimen Porträt begleiten wir den Waadtländer Eiskunstläufer und Weltmeister Stéphane Lambiel von Show zu Show und auch abseits des Scheinwerferlichts.

PETIT HOMME

Jean-Guillaume Sonnier, CH 2014, F/d, 30 min

David möchte Jockey werden und ist von Eliab fasziniert, der für einen berühmten Reitstall arbeitet. Um Ratschläge zu bekommen, nähert sich David ihm an und deckt dessen nächtliche Eskapaden.

Jean-Guillaume Sonnier ist angefragt.

UITGESPROKEN

Lazlo & Dylan Tonk, NL 2013, NL/d, 14 min

Als David entdeckt, dass Niels auf Jungs steht, gerät ihre Freundschaft unter Druck: In seiner Clique wird Homosexualität nicht toleriert. Hat David die Kraft, sich dem Gruppendruck zu entziehen?

WASCHKÜCHEN- STIMMUNG

SCHWEIZER PREMIERE

Sebastian Jansen, D 2014, D, 4 min

Der Profi-Fussballer Andrei erfährt vom Trainer, dass für ihn als «Schwuchtel» kein Platz mehr im Club sei. Im Verlauf des Gesprächs zeigt sich, dass nicht nur Andrei ein Versteckspiel spielt.

In Anwesenheit von Sebastian Jansen.

ADRESSEN



ARTHOUSE MOVIE

Nägelihof 4
8001 Zürich

*am Limmatquai / Rüdenplatz,
zwischen den Haltestellen
Rathaus und Helmhaus*

ARTHOUSE LE PARIS

Gottfried-Keller-Str. 7
8001 Zürich
www.arthouse.ch

beim Bahnhof Stadelhofen

*Für alle Arthouse-Kinos:
www.arthouse.ch*

STÜSSIHOF

KINO STÜSSIHOF SALLE PIGALLE

Stüssihofstatt 13
8001 Zürich
www.stuessihof.ch

*Im Niederdorf. Ecke Markt-/
Rindergasse*

filmpodium

FILMPODIUM

Nüscherstrasse 11
8001 Zürich
www.filmpodium.ch

*Zwischen Pelikanplatz und
Bahnhofstrasse*



CINEMA LUNA

Lindenstrasse 10
8500 Frauenfeld
www.cinamaluna.ch

*Unmittelbar bei der Fussgänger-Unter-
führung im Bahnhof Frauenfeld.*

HEAVEN

HEAVEN CLUB

Spitalgasse 5
8001 Zürich
www.heavenclub.ch

Im Niederdorf, beim Hirschenplatz



MAENNERZONE.COM

MÄNNERZONE

Kernstrasse 57
8004 Zürich
www.maennerzone.ch

Kreis 4, Nähe Langstrasse

TICKETS

**Online-Vorverkauf am Dienstag 21. April 2015
ab 12.30 Uhr über www.pinkapple.ch**

Öffnungszeiten Kinokassen

Zürich für Vorstellungen in den Arthouse-Kinos

Am 21. April 2015 sind die Tickets ab 12.30 Uhr im Arthouse Movie und Le Paris erhältlich, in den anderen Arthouse-Kinos zu den üblichen Öffnungszeiten. Die Arthouse-Movie-Kasse öffnet während des Festivals werktags um 15 Uhr, Samstag und Sonntag 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

Zürich für Vorstellungen im Kino Stüssihof

Am 21. April 2015 sind die Tickets ab 12.30 Uhr an der Kasse des Kinos Stüssihof erhältlich. An den übrigen Tagen bereits um 11 Uhr.

Frauenfeld

Tickets an Starticket-Vorverkaufsstellen wie der Post oder unter 0900 325 325 (CHF 1.19 /min ab CH-Festnetz) mit Gebühren. Verkauf vor Ort nur während des Festivals. Das Cinema Luna öffnet 1 Stunde vor der ersten Vorstellung.

Allgemeine Bedingungen

Die Plätze sind zumeist nummeriert. Reservationen sind nicht möglich. Kein Umtausch und keine Rücknahme von gekauften Karten. Weitere als je Kino genannte Rabatte werden nicht gewährt. Keine Akzeptanz von Gutscheinen. Bei von Pink Apple ausgegeben Freikarten und Pässen gelten die jeweiligen Gültigkeiten.

Eintrittspreise

ZÜRICH, ARTHOUSE LE PARIS

Lunchkino Special am 25. April 2015
Parterre CHF 18.– / Balkon CHF 21.–
Mit Carte Blanche oder ZKB-Karte zum halben Preis.
Siehe www.lunchkino.ch.
Eröffnung am 29. April 2015
Parterre/Balkon: CHF 25.–

ZÜRICH, ARTHOUSE MOVIE

Parterre CHF 18.– / Balkon CHF 21.–
Mit der Kinokarte: CHF 3.– Vergünstigung
(www.arthouse.ch/kinokarte).
Keine weiteren Rabatte.

ZÜRICH, KINO STÜSSIHOF

CHF 17.– für alle Vorstellungen
Vortrag: CHF 8.–
Die Veranstaltungen im Salle Pigalle sind gratis. Die Platzzahl ist begrenzt.

ZÜRICH, FILMPODIUM

«Die Lose-Hose-Dream-Dress-Show» am 26. April 2015:
Tickets ab sofort online
reservieren oder an der Filmpodium-Kasse kaufen:
CHF 16.– (AHV/Legi 13.–).

FRAUENFELD, CINEMA LUNA

CHF 15.– für alle Vorstellungen
Der Volljährig-Talk ist gratis!

IMPRESSUM

Festvalleitung

Roland Loosli, Doris Senn, Stefan Zehnder

Programmation

Roland Loosli, Doris Senn

Programmassistenz

Andreas Bühlmann, Natalie Eberle,

Markus Hasler, Reto Noser

Sponsoring und Finanzen

Stefan Zehnder, Roman Bolliger,

Patrick G. Coco, Karin Grundböck

Medien / Kommunikation

Michi Rüegg, Lucia Frei

Special Events & Logistik

Luzius Hartmann, Tobias Herger,

Yolanda Hug, Didier Leimbach, Nicole Pfyl

Organisation Frauenfeld

Alois Carnier, Rachel Klausner,

Elisabeth Lipiec, Claudia Plüer

Gästebetreuung

Kandid Jäger, Liz Langemann

Grafik- & Webdesign

Ursina Völlm + Martina Walthert

www.voellm-walthert.ch

Webdesign & Programmierung

Flavia Vattolo, Carol Brandalise

www.weave.ch

Übersetzungen Website

Liz Langemann

Trailer

Piet Baumgartner

Technik

Raoul Walzer

www.raluwa.info

Übersetzer/innen Untertitel

Johanna Aebersold, Manuel Berger,

Kathrin Bringold, Bruno Fischer, Lukas Fischer,

Beat Holdener, Liz Langemann, Miriam Mathis,

Thomas Müller, Claudia Plüer, Myriam Schlesinger,

Pedro Schirmer, Frank Schneider, Ilona Stutz /

Silvia Gabriel, Connie Theis, Cornelia Tremp,

Anna Sophie Wendel, Tobias Ziltener

Revisor

Beat Schärer

Pink Apple

Postfach 264

CH-8024 Zürich

info@pinkapple.ch

www.pinkapple.ch

UNSER DANK GEHT AN:

Beat Käslin, Annette Bleichenbacher und das Arthouse-Team/Noemi Signer und das Cinema-Luna-Team/Zoe Stähli und das Kino-und-Bar-Stüssihof-Team/Restaurant Mère Catherine und Team/Corinne Siegrist-Oboussier, Filmpodium/Martin Wolkner, Homochrom, Köln/Queerfilm Bremen/Andreas Hesse, Cuba im Film, Frankfurt-Höchst/Jana Jakoubek, Fumetto Luzern/Dr. Heinrich Mezger-Stiftung/den Filmschaffenden sowie den in- und ausländischen Verleihern, welche die Entstehung von Pink Apple überhaupt erst möglich machen.

Pink Apple dankt auch seinen Gönnerinnen und Spendern, den Institutionen der öffentlichen Hand und den Sponsorinnen, Inserenten, Organisationen und allen anderen Wohlgesonnenen sowie den vielen nicht namentlich genannten Helfenden für ihre grosszügige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit: Ohne sie alle könnte das Festival nicht stattfinden.

Adoptiere einen Film!

Wir danken Boa Anakonda, Meret Baumann, Luzius Sprüngli und Corrado Tedeschi.

Last, but not least:

Ein grosses Merci unserem über all die Jahre treuen Publikum!

HAUPTPARTNERINNEN



Zürcher
Kantonalbank



UNTERSTÜTZT VON



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



Stadt Zürich
Kultur



SüdKulturFonds
LoudaCriniLeidn

MIGROS
kulturprozent

MEDIENPARTNER/INNEN

cruiser



art-tv.ch

BOA FrauenMagazin Schweiz

gay★ch

display

MANNSCHAFT
MAGAZIN

PARTNER/INNEN

Dr.Gay



BoConcept
Urban Danish Design since 1952

PLATTENHOF
HOTEL



sato
SLOW LIVING

WyberNet

MYCHECKPOINT.ch
Gesundheitszentrum für die Community

gayPARSHIP.ch
Das schwul lesbäische Original

Wir tun alles, damit die Schweiz überall gut ankommt.

Darum fliegen wir Sie zu über 100 Reisezielen weltweit. Dabei legen wir Wert auf persönlichen Service, regionale Küche und Schweizer Gastfreundschaft. Und dafür werden wir auch in Zukunft unser Bestes geben.

Erfahren Sie mehr auf
SWISS.COM

A STAR ALLIANCE MEMBER 

Our sign is a promise.



PROGRAMMÜBERSICHT 18. PINK APPLE

● lesbisch ● schwul ● transgender

[XX] Seitenzahl Beschrieb im Programmheft

ZÜRICH: MI, 29. APRIL – DO, 7. MAI 2015

Kartenverkauf in allen Partner-Kinos oder online auf www.pinkapple.ch. Keine Reservationen. Kein Umtausch.

SA, 25. APRIL 12.15 Uhr ●●
LE PARIS TO RUSSIA WITH LOVE [11]
Lunchkino Special

SO, 26. APRIL 18.15 Uhr ●
FILMPODIUM STUMMFILME
 [12]

MI, 29. APRIL
LE PARIS EROFFNUNG

20.15 Uhr ●
 SANGAILÉ
 [9]

DO, 30. APRIL
MOVIE 1

16.45 Uhr ●
 HAPPY END?!
 [84]

18.30 Uhr ●●
 QISSA
 [96]

21.00 Uhr ●
 SONGS FOR ALEXIS
 [58]

23.30 ●
 HOW TO WIN AT
 CHECKERS ... [85]

MOVIE 2

16.30 Uhr ●
 JE SUIS À TOI
 [88]

18.45 Uhr ●
 EAT WITH ME
 [78]

21.15 Uhr ●
 A ESCONDIDAS
 [65]

23.15 Uhr ●
 A. DA SILVA SHORTS
Kurzfilme [112]

STÜSSIHOF 1

19.30 Uhr ●
 HAPPY END?!
 [84]

21.30 Uhr ●●
 OUT IN THE
 LINE-UP [52]

STÜSSIHOF 2

19.00 Uhr ●
 PARAGRAPH 175
 [55]

21.00 Uhr ●
 BENT
 [71]

SALLE PIGALLE

19.00 Uhr
 18PLUS [19]
Pink Talk

FR, 1. MAI
MOVIE 1

12.00 Uhr ●●●
 BORN THIS WAY
 [45]

14.15 Uhr ●●
 ROUND THE WORLD
Kurzfilme [122]

16.30 Uhr ●
 SONGS FOR ALEXIS
 [58]

19.00 Uhr ●
 EINTAUCHEN
Kurzfilme [118]

21.15 Uhr ●
 ANATOMY OF
 A LOVE SEEN [67]

23.30 Uhr ●
 EAT WITH ME
 [78]

MOVIE 2

12.15 Uhr ●
 CUATRO LUNAS
 [77]

14.45 Uhr ●
 HOW TO WIN AT
 CHECKERS ... [85]

16.45 Uhr ●
 MUERTE EN
 BUENOS AIRES [93]

18.45 Uhr ●
 LILTING
 [91]

20.45 Uhr ●
 54: THE DIRECTOR'S
 CUT [64]

23.15 Uhr ●
 XENIA
 [105]

STÜSSIHOF 1

19.30 Uhr ●●
 KIDNAPPED FOR
 CHRIST [46]

21.30 Uhr ●●
 BEST OF PORN
Kurzfilme [114]

STÜSSIHOF 2

19.00 Uhr ●●●
 BUT I'M A
 CHEERLEADER [73]

21.00 Uhr ●
 COMME DES VOLEURS
 [76]

SALLE PIGALLE				19.00 Uhr OUT IM SPORT [16] Pink Talk		
HEAVEN CLUB					ab 23.00 Uhr PARTY [35]	
SA, 2. MAI						
MOVIE 1	12.00 Uhr ● REGARDING SUSAN SONTAG [57]	14.30 Uhr ● CUBA LÉSBICA [116]	16.45 Uhr ● OUT IN THE NIGHT [53]	19.00 Uhr ● LEI DISSE SÌ [49]	21.00 Uhr ●●●● WHILE YOU WEREN'T [103]	23.30 Uhr ●●● SOMETHING MUST BREAK [97]
MOVIE 2	12.15 Uhr ● PIÙ BUIO DI MEZZANOTTE [95]	14.15 Uhr ● MARIPOSA [92]	16.30 Uhr ● GUIDANCE [83]	18.45 Uhr ● SPORT IN SHORTS Kurzfilme [124]	21.15 Uhr ● BOULEVARD [72]	23.15 Uhr ● CUATRO LUNAS [77]
STÜSSIHOFF 1				18.30 Uhr ●●●● MY CHILD [51]	20.30 Uhr ● PETER DE ROME [56]	
STÜSSIHOFF 2				19.00 Uhr ●● BEST OF PORN Kurzfilme [114]	21.00 Uhr ●● KIDNAPPED FOR CHRIST [46]	
SALLE PIGALLE				19.00 Uhr YOUNGSTERS Pink Talk	20.30 Uhr LGBT IN DER TÜRKEI Podiumsdiskussion [28]	
MÄNNERZONE					22.00 Uhr MEET THE GUESTS [37]	
SO, 3. MAI						
MOVIE 1	13.00 Uhr ● TOVE JANSSON Vortrag, Gespräch, Film [24]		16.15 Uhr ● LEI DISSE SÌ [49]	18.30 Uhr ● THE WATERMELON WOMAN [100]	21.00 Uhr ● APPROPRIATE BEHAVIOR [68]	
MOVIE 2	12.45 Uhr ● A ESCONDIDAS [65]	14.45 Uhr ● LILTING [91]	16.45 Uhr ● EN LA GAMA DE LOS GRISES [79]	19.00 Uhr ● LICHTES MEER [89]	21.15 Uhr ● MUERTE EN BUENOS AIRES [93]	
STÜSSIHOFF 1			17.00 Uhr ●●●● LA PARADE / FESTIVAL AWARD [48]	19.30 Uhr ● GARÇON STUPIDE [82]		
STÜSSIHOFF 2			18.00 Uhr ● HAPPY END?! [84]	20.00 Uhr ● VERDE VERDE [101]		
MO, 4. MAI						
MOVIE 1			16.45 Uhr ●●●● BORN THIS WAY [45]	18.45 Uhr ● OUT IN THE NIGHT [53]	21.00 Uhr ● EINTAUCHEN Kurzfilme [118]	
MOVIE 2			17.00 Uhr ● LICHTES MEER [89]	19.00 Uhr ● EN LA GAMA DE LOS GRISES [79]	21.15 Uhr ● GUIDANCE [83]	

STÜSSIHOF 1		19.00 Uhr   AIMÉE & JAGUAR Vortrag [33]	20.30 Uhr    ACTING OUT (HAMBURG) [44]
STÜSSIHOF 2		18.45 Uhr  SWOON [99]	21.00 Uhr  AIMÉE & JAGUAR [66]
SALLE PIGALLE		19.00 Uhr QUEER CUBA Pink Talk [31]	
DI, 5. MAI			
MOVIE 1		16.45 Uhr  ANATOMY OF A LOVE SEEN [67]	18.45 Uhr  APPROPRIATE BEHAVIOR [68]
MOVIE 2		16.30 Uhr  54: THE DIRECTOR'S CUT [64]	19.00 Uhr  BEIRA-MAR [69]
STÜSSIHOF 1		18.30 Uhr  CHAMACO [75]	20.45 Uhr  TO BE TAKEI [6]
STÜSSIHOF 2		19.15 Uhr   ITTY BITTY TITTY [87]	21.15 Uhr    BUT I'M A CHEERLEADER [73]
SALLE PIGALLE		19.00 Uhr KURZFILMWETTBEWERB Pink Talk [4]	
MI, 6. MAI			
MOVIE 1		17.00 Uhr    WHILE YOU WEREN'T [103]	19.15 Uhr    INSIGHTS Kurzfilme [120]
MOVIE 2		16.45 Uhr  BEIRA-MAR [69]	19.00 Uhr  JE SUIS À TOI [88]
STÜSSIHOF 1		18.45 Uhr  THE WATERMELON WOMAN [100]	21.00 Uhr  XENIA [105]
STÜSSIHOF 2		19.15 Uhr  FRESA Y CHOCOLATE [81]	21.30 Uhr   OUT IN THE LINE-UP [52]
SALLE PIGALLE		19.00 Uhr NEW QUEER CINEMA Podiumsdiskussion [27]	
DO, 7. MAI			
MOVIE 1		16.30 Uhr   QISSA [96]	19.00 Uhr    WHILE YOU WEREN'T [103]
			21.15 Uhr  ANATOMY OF A LOVE SEEN [67]

MOVIE 2

16.45 Uhr ●
BOULEVARD
[72]18.45 Uhr ●
PIÙ BUIO DI
MEZZANOTTE [95]20.45 Uhr ●
MARIPOSA
[92]

SALLE PIGALLE

19.00 Uhr
ALEXANDER ZINN
Lesung [34]Anschließend
SCHLUSSAPÉRO IM HOF

Die Programmübersicht für Frauenfeld vom 8.–10. Mai 2015 befindet sich auf Seite 131.

PROGRAMMÜBERSICHT 18. PINK APPLE

FRAUENFELD: FR, 8. – SO, 10. MAI 2015

Karten im Vorverkauf gebührenfrei auf www.pinkapple.ch. Ebenfalls erhältlich an Starticket-Vorverkaufsstellen wie Die Post, Coop City oder Manor oder unter 0900 325 325 (CHF 1.19/min ab Festnetz). Nummerierte Plätze. Keine Reservationen.

● lesbisch ● schwul ● transgender

[XX] Seitenzahl Beschrieb im Programmheft

FR, 8. MAI

LUNA 1

19.30 Uhr ●
SANGAILÉ
[9]

LUNA 2

19.30 Uhr ●
KLÄNGE DES VER-
SCHWEIGENS [47]ERÖFFNUNGS-
APÉRO

SA, 9. MAI

LUNA 1

14.15 Uhr ●
SONGS FOR ALEXIS
[58]16.30 Uhr ●●
VOLLJÄHRIG Gespräch
anschl. Apéro [21]18.00 Uhr ●
HAPPY END?!
[84]20.00 Uhr ●
XENIA
[105]

LUNA 2

14.00 Uhr ●●●
THE CELLULOID
CLOSET [59]16.15 Uhr ●●●
BUT I'M A
CHEERLEADER [73]18.15 Uhr ●
LICHTES MEER
[89]20.15 Uhr ●
ANATOMY OF A LOVE
SEEN [67]

SO, 10. MAI

LUNA 1

13.45 Uhr ●●
QISSA
[96]16.00 Uhr ●●●
WHILE YOU WEREN'T
[103]18.15 Uhr ●
LEI DISSE SÌ
[49]ab 19.30
SCHLUSS-
APÉRO20.00 Uhr ●
EAT WITH ME
[78]

LUNA 2

13.15 Uhr ●
LILTING
[91]15.15 Uhr ●
JE SUIS À TOI
[88]17.30 Uhr ●
CUATRO LUNAS
[77]20.00 Uhr ●
APPROPRIATE
BEHAVIOR [68]

BARBETRIEB bis jeweils 24.00 Uhr

JETZT ALLE
gemeinsam mit den Sexpartnern
ZUM HIV-TEST!
JEDER TEST NUR 10.-



14.10.14

**BREAK
THE CHAINS**

WIR STOPPEN HIV IN 30 TAGEN

-2015-

Alle Infos unter:

BREAKTHECHAINS.CH

 AIDS-HILFE SCHWEIZ
AIDE SUISSE CONTRE LE SIDA
AIUTO AIDS SVIZZERO

MYCHECKPOINT.ch
ZÜRICH · BASEL · VAUD · GENÈVE

CHECKPOINTBERN
Gesundheits-Netzwerk für Männer